

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 228.

Donnerstag den 28. September

1876.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser des „Wiesbadener Tagblatts“ bitten wir, das Abonnement für das vierte Quartal 1876 baldigst erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

In Wiesbaden abonniert man bei der

Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“,
Langgasse No. 27.

Kgl. Steuerkasse I jetzt: 15263
Oranienstraße 22.

önigl. Realgymnasium zu Wiesbaden.

Ich suche einen Diener für das chemische Laboratorium zum
zeitigen Eintritt. Meldungen nehme ich im Gymnasialgebäude
von 9–12 Uhr an. Der stellvertretende Director:
Prorector Spangenberg.

Curhaus zu Wiesbaden.
General-Versammlung
des Allgemeinen Erziehungs-Vereins.

Bei günstiger Witterung:

Freitag den 29. September Abends 7 Uhr:

Doppel-Concert im Curgarten
(Stadt. Cur-Orchester und Capelle des 80. Inf.-Regts.).

Während des Concertes:

Lichtwerk und bengalische Beleuchtung des
Weiher und der Fontaine.

Bei ungünstiger Witterung:

Concert des Stadt. Cur-Orchesters im grossen Saale.

Samstag den 30. September Nachmittags 3 1/2 Uhr
(nur bei günstiger Witterung):

Concert auf dem Neroberg
(Artillerie-Trompetercorps).

Das regelmässige Abend-Concert am Samstag fällt dafür aus.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Samstag den 30. September Nachmittags 4 Uhr
eine Parthie abgängiger Gegenstände, als: Alte
Leuchten, Fenster und Böden, Leatern, Laternen, Blech- und Messing-
geschloß, eiserne Pferdehausen und Krippen, Hand-Pumpen, Wasser-
schlauch und Schläuche, ein Erdbohrer, alles Eisen etc., in der
Neuen Halle der neuen Colonnade öffentlich versteigert.
Städtische Cur-Verwaltung.

Wiesbaden, 27. September 1876.

F. Heyl.

L. Sprunkel, Tücher und Ofenseker, wohnt
Kirchgasse 35, 2 St. 16100

Heute Vormittags 9 Uhr Versteige-
rung von Weißzeug, Möbel und
Küchengeräth Friedrichstraße 6.
F. Müller, Auctionator.

„Zum Römersaal“.

Morgen Vormittags 10 Uhr findet
die Fortsetzung der Versteigerung
statt und kommen noch eine große
Parthie Weißzeug, Kupfer, Porzellan
und dergl. sämmtlich à tout prix
zur Versteigerung.

Mars & Reinemer,
Auctionatoren.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 29. September, Vormit-
tags 11 Uhr anfangend, läßt Herr P. Enders im
Hause Michaelsberg 32, Ecke der Schwalbacher-
straße, folgende bei seinem Bau ausdangirte
Gegenstände, als:

2 Erker, Thüren, Fenster, Defen,
Borde, Holz u. s. w.,

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zah-
lung versteigern.

Der Auctionator.

Ferd. Müller.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Möbel-Geschäfts verlaufe ich sämmt-
liche noch vorräthige Möbel zu äußerst billigen Preisen, auch sind
noch mehrere alte Kunstgegenstände vorhanden. Das bekannte
Israelitenpaar ist noch immer sehr billig zu haben.

16075 W. Schwenck, Kirchgasse 13.

Notizen.

Heute Donnerstag den 28. September, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Robiliargegenständen aller Art, Werkzeug etc., in dem
Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
circa 70 Kubikmeter Stucksteinen zum Bau der Wörthstraße, bei dem
Stadtbauamte, Zimmer No. 80. (S. Tagbl. 225.)

Neues Sauerkraut

per Pfd. 20 Pfg., feinste Salz- und Essiggurken, Lese-
und Pfirsichbällchen billigt bei **W. Müller,**
16176 Ecke der Bleich- und Hellmündstraße 8.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspucken, Reiz im Keh-
kopf etc. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe. 535
Sich zu haben bei **A. Schirmer, Markt 10.**

Das rühmlichst bewährteste Präparat für das Wachstum
der Haare, die ächte Sühmilch'sche Ricinusölpom-
made aus Pirna, à Büchse 50 Pfg. bei
1585 **A. Cratz in Wiesbaden, Langgasse 29.**

**Winterschuhe & Gummischuhe,
Einlegsohlen & Filzschlappchen**

in großer Auswahl billigt bei
16148 **J. Fischer, Mecklenstraße 14.**

Auszüge werden vermittelt

Möbelwagen

übernommen durch **August Faust, Maurergasse 19.**

Gute **Rosäpfel**, gepflanzte per Kumpf 40 Pfg., gefüllte per
Kumpf 17 Pfg. zu haben Adlerstraße 21. 16157

Schöne, gepflanzte, braune **Radäpfel** zu haben Sonnen-
bergerstraße 43. 16114

Gute **Rosbirnen** d. sp. 50 Pfg. Neugasse 4, 2. St. 16185

Ein gut erhaltener **Pandauer**, zwei eingelehrene **Pferde**
nebst vollständigem **Geschirr** sollen im Ganzen oder auch
getheilt verkauft werden. Näheres im Rheinhof. 16135

Bleichstraße 8 ist ein **Saurofen** zu verkaufen. 16177

Ein **Blattosen** nebst Koor ist billig zu verkaufen bei
16164 **Frau Schweitzer, Elisabethstraße 21.**

Frankenstraße 6 sind gepflanzte **Äpfel** und **Birnen** zu ver-
kaufen. 16140

Ein **Mahagoni-Sopha** ist zu verkaufen Nothstraße 3a,
Parterre. 16142

Wegen Umzugs sind Freitag Mittag von 12-2 Uhr Kousen-
straße 30a, 1. Etage hoch, **verschiedene Möbel**, Kleider und
Papier zu verkaufen. 16144

Eine schöne, kräftige **Ahorn-Allee** von 30 Bäumen ist zum
Aussetzen zu verkaufen. Näh. Exped. 16101

Ein gut gebautes **Pandhaus**, ganz in der Nähe von Rosbach
und der Eisenbahnstation, mit schönem Obsthof, steht für eine
Herrschaft zum Alleinbewohnen preiswürdig zu verf. N. 5. 16102

Eine **C-Clarinet** zu verkaufen Kousenstraße 24. 16113

Ein kleines **Klavier** für Anfänger ist billig zu verkaufen
Hirschgraben 6a, 2. Etage hoch rechts. 14901

Ein fast noch neuer **Wapagehänder** und ein sehr schöner
Unterfah nebst Goldfischschalter zu verkaufen Oranienstraße 17,
eine Treppe hoch. 16166

**Der Plan des Zuschauerraums im
Theater dahier**

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhand-
lungen und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude.

Antiquitäten und Kunstgegenstände

zu den höchsten Preisen ange-
kauft. **Mein Haus Langgasse 17** (beste Geschäftslage) ist zu
Gottlieb, Conditor, Wiesbaden.

Aber **Karlhe!** — daß Du Dein ungewöhliche
1 1/2 Stund' hosi halle kenne, ist mir ein Räthsel.
Nr. 16.

Nach Dohheim! Herr L., warte Se en Abgled, mer
lan Licht in dem schmale Hausganf.
16183 **Run, so leuchte!**

Fritz! — Zum heutigen Tage gratuliren — ?

Vivat August, Mainzerstraße 19.
Wir gratuliren Dir recht herzlich zu Deinem heutigen Gebur-
16184 **Die Gesellschaft**

Wir gratuliren dem **Karlchen Ordentlich** zu
morgigen Geburtstag mit dem Wunsche, daß er diesen Tag
oft bei uns erleben möge. Dies wünschen mit durstiger Re-
16151 **Seine Mitarbeiter**

Verloren

ein **goldener Ohrring in Form einer Angel**
einer **Kette**. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.
„Hotel Dajch“, 2. Stod.

Verloren am verfloffenen Freitag eine **goldene Dam-**
uhr mit silbernem Zifferblatt. Abzugeben gegen Belohnung
„Schwarzen Bod“, Zimmer Nr. 10.

Verloren

ein **Paquet ächter weißer Spitzen**. Abzugeben
Belohnung Vierstädterstraße 2, Parterre.

Gefunden am Dienstag Morgen im Garten Stifft
ein **Täschchen** mit Hobel etc., Kappe und Stod. Ab-
dieselbst gegen Entrichtung der Inseratgebühren.

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adersstraße 27.
Ein gewandtes, junges Mädchen für Handarbeit gesucht.
Fr. Simon, Posamentier, Langgasse 53; daselbst ist auch
sein möbirtes Zimmer preiswürdig zu vermieten.

Faulbrunnenstraße 5, 2. Etage hoch, wird ein Mädchen
bis 15 Jahren des Tags über zu 2 Kindern gesucht.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen in und
dem Hause; auch sucht eine Frau Beschäftigung im
Näheres Faulbrunnenstraße 8, 2. Etage hoch.

Für eine zuverlässige Frau wird Monatsstelle gesucht.
Adlerstraße 3.

Eine Frau sucht Monatsstelle etc. Näh. Saalgasse 22, Hth.

Es wird nach **Dieblich** zum 1. oder 15. October ein
wandtes Mädchen, das im Nähen und Sticken erfahren
im Besitze guter Empfehlungen ist, gesucht. Näheres
straße, vis-à-vis der Caserne, im 2. Stod, Dieblich.

Ein Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre in einem
als Haushälterin thätig war, sucht veränderungs halber eine
Stelle. Näheres Expedition.

Eine tüchtige Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt,
gutem Lohn nach auswärts sogleich gesucht. Näheres zu er-
in der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiges, solides Dienstmädchen wird gesucht und
Eintritt sogleich erfolgen. Näheres Langgasse 9, eine
hoch links.

Ein braves, tüchtiges Mädchen sucht auf 1. October nach
wärts Stelle als Hausmädchen. Näheres Adelsstraße 4a,
Etage hoch.

Gesucht ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Näheres zu erfragen Wilhelmsstraße 1. 16134
Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. October eine Stelle. Näheres Friedrichsstraße 3. 16124
Eine tüchtige Kinderdärtnerin sucht Stellung in einer Familie. Näheres in der Expedition d. Bl. 16188

Herrschafstöchlin mit guten Empfehlungen, bürgerliche Köchin, Mädchen allein u. werden zum baldigen Eintritt gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 159

Rüchenshaushälterin, Geräthhaushälterin, Buffetmädchen, Kammerjungfern, feinere Hausmädchen, Hotelzimmermädchen u. suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 159
Eine gute, bürgerliche Köchin sucht zum 1. October Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 23. 16186

Bonne, eine gefezte, im Alter von 28—30 Jahren und wenn möglich etwas französisch redend, findet angenehme dauernde Stelle durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 159
 Une jeune personne de la Suisse française désire se placer comme Lady's maid ou bonne, elle parle un peu allemand et l'anglais, vécu pendant trois ans en Angleterre. Adresseur E. J. chambre 17, „Europäischer Hof“ Wiesbaden. 16115

Gut empfohlenes Mädchen sucht auf gleich eine Stelle. Näh. keine Burgstraße 2, Hinterhaus, 1 St. l. 16152
Ein Kindermädchen wird gesucht zum sofortigen Eintritt. Näh. „Erbspring“. 16180

Gesucht Haus- und Rüchensmädchen und Mädchen, welche bürgerlich kochen können, durch **Frau Schug, Grabenstraße 2.** 16175
Eine Restaurations-Köchin sucht eine Stelle; gesucht eine bürgerliche Köchin, mehrere Zimmer- und Hausmädchen durch **Frau Wintermeyer, Hämmergasse 15.** 16158

Ein junges Mädchen, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Gouvernante zu jüngeren Kindern. Näh. im Paulinenstift bei Schwester Pauline. 16162
Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf 15. October eine Stelle. Näheres Elisabethenstraße 13. 16166

Eine tüchtige Restaurations-Köchin für hier bei gutem Lohn und Behandlung sucht für sogleich das Placirungs-Bureau von **Niederreiter, Neugasse 14.** 16155
Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Näh. Expedition. 16147
Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht Kirchstraße 1a, 2 Tr. 16170
Ein Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Kapellenstraße 35, Parterre. 16170
Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder feineres Zimmermädchen. Näheres im Hotel Belle-vue, Wilhelmstraße 26. 16182
Ein junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder zu einer Dame. Näheres Hirschgraben 13. 16167

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann mit coulanter Handschrift und Prima-Zeugnis sucht Beschäftigung, eventuell für einen halben Tag zur Führung der Bücher und Correspondenz in einem kleineren Geschäft gegen mäßige Vergütung. Gef. Offerten beliebe man unter Z. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 16189
Ein Jaspjunge wird gesucht. Näh. Exped. 16104

Krankenpfleger, ein zuverlässiger, auf einige Wochen gesucht d. **Ritter, Webergasse 13.** 16168
Schneidergehilfen gesucht Schwalbacherstraße 29, Hths. 16168

Arbeiter gesucht zum Pferdebahnbau. 16153
 Näheres bei W. Gail.

Ein junger Koch, welcher in einem Hotel 1. Ranges gelernt, sucht baldigst Stelle. Näheres Expedition. 16145

Gesucht eine unmöblirte Wohnung, Hochparterre oder 1. Stock, Südseite, 5—6 Zimmer sammt Zubehör à 1100 Mark. Offerten unter Chiffre C. wolle man vor dem 4. October beim Portier im „Römerbad“ abgeben. 16109

Wohnungs-Gesuch.

Eine ruhige Familie ohne Kinder sucht eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Mansarde und Zubehör. Gef. Offerten unter M. K. 20 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 16122

Wienstraße 8 ist eine Mansarde zu vermieten. 16178
Dogheimerstraße 6 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16037
Dogheimerstraße 31 ist eine Parterrewohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 12350

Elisabethenstrasse 23

2 Salons, 5 Zimmer, Küche, 4 Mansarden mit Zubehör und Gartenbenutzung unmöblirt oder möblirt für die Winteraison sofort zu vermieten. 16181
Geisbergstraße 18 ist eine **kleine Wohnung**, sowie ein **einfach möblirtes Zimmer** billig zu verm. 2000
Mauergasse 8 ist 1 möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm. 16137

Michelsberg 30

ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, 1 Küche und Keller zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 16110
Michelsberg 30 im Hinterhaus ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. 16111
Moritzstraße 13, 2 Treppen hoch, ist ein großes, schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 16165
Schwalbacherstraße 4, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, 1—2 Zimmer möblirt zu vermieten. 16106
Schwalbacherstraße 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus vier großen, neu hergerichteten Zimmern, Küche mit Wasser, Keller und zwei ineinandergehenden Kammern, auf gleich zu vermieten. 16129
 Näheres bei Adolph Thon.

Tannusstrasse 7

ist eine elegante, möblirte Wohnung von 5—6 Zimmern ganz oder getheilt zu vermieten. 11055
Wellrichstraße 18, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 16108
Wellrichstraße 19 ist im 2. Stock ein gut möblirtes Zimmer auf 1. October zu vermieten. 15497
Der obere Stock des Hauses Webergasse 32a, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei den Herren W. Singel, Langgasse 28, und A. Helfferich, Markt 10. 16097
Eine schöne, heizbare Mansarde zu verm. Walramstr. 23a. 16117
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Walramstraße 23a. 16117
Eine neu hergerichtete Wohnung von 2 Zimmern und 1 Cabinet nebst Küche und Keller zu vermieten. Näheres Stiftstraße 3 im Seitenbau. 16125
Eine Mansarde ist zu vermieten. Näh. Nerostraße 34. 16123
Eine möblirte Mansarde zu vermieten bei S. König, Friedrichstraße 8. 16161

Board and Lodging in the House of an English Lady. Terms moderate. Adolphs-allee No. 10. 16139

Herzlichen Dank Allen, die an meinem unerfesslichen Verlust liebevollen Antheil nahmen und meiner guten Schwester in ihrem Leiden treu zur Seite standen.
 Wiesbaden, den 27. September 1876.
 16163 **Dr. Roth.**

Mein Möbel- und Betten-Geschäft
befindet sich nur noch
Adlerstrasse 4.
L. Schwarzenberger,
Adlerstraße 4. Adlerstraße 4.

Wiesbadener
Männer - Gesangverein.

Heute Donnerstag den 28. September Abends 8 Uhr: **Zusammenkunft** im „Saalbau Schirmer“. Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Wiesbadener Kellner-Verein.
Heute Donnerstag den 28. September: **Versammlung** im Vereinslocale. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Vorläufige Anzeige.
Männergesangverein
„Concordia-Piedertafel“.

Sonntag den 22. October veranstalten wir ein **Concert** mit **Ball** im „Saalbau Schirmer“, worauf wir die verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins jetzt schon darauf aufmerksam machen, mit dem Bemerten, daß diesbezügliche spätere Annoncen noch das Nähere bringen werden.
Der Vorstand.

Wochen- Zeichenschule.
Das Wintersemester obiger Anstalt beginnt **Montag den 2. October Abends 8 Uhr** in dem Zeichensaal der älteren Schule auf dem Michaelsberg und findet gleichzeitig die Aufnahme neuer Schüler statt. Der durch Herrn Maler Brenner erteilte Unterricht erstreckt sich auf die verschiedenen Zweige des Freihandzeichnens und findet statt Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Montags und Donnerstags Abends von 8 bis 10 Uhr. Das Honorar beträgt 2 Mark pro Monat.
Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Die Zeichenschule
für Mädchen und Damen beginnt für dieses Wintersemester **Montag den 2. October Morgens 10 Uhr** **Mauergasse 21** und werden neue Anmeldungen daselbst entgegen genommen. Der Unterricht wird durch Herrn Maler Brenner erteilt, erstreckt sich auf die verschiedenen Zweige des Freihandzeichnens, sowie auf Aquarell- und Delmalen und findet statt Montags und Donnerstags Morgens von 10 bis 12 Uhr, Dienstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Außerdem ist das Local zu allen Tageszeiten, mit Ausnahme Samstags Nachmittags, den Schülerinnen zum Arbeiten geöffnet. Das Honorar beträgt 6 Mark pro Monat.
Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Süßer und rauscher Apfelwein
bei **Ph. Deufel, Weißtrasse 19.** 16187
Ein gebrauchter **Rinderfuhrwagen** billig zu verkaufen Wilhelmstraße 36 im Seitenbau. 16146

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 29. September, Nachmittags 3 Uhr anfangend, findet im Hofe des Auctionslocales Friedrichstraße 6 eine Versteigerung von

eichenen Dielen, tannenen Lagerhölzern, Schwarten, Borden &c.
statt. **Der Auctionator F. Müller.**

Curhaus-Kunstaussstellung
Wiesbaden.

(Eingang Neue Colonnade, Mittelpavillon.)
Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.
Neu aufgestellt:
Drei Apparate von Stereoscopen, Rundschau durch Welt. **C. Merkel.**

Neue Fischhalle.

Ede der Gold- und Mehrgänge
Fisch eingetroffen: Sehr schöne **Seichte** per Pfd. 80 Pf., 1 Mark, sowie Seezungen (Soles), Steinbutt, Elbr (esturgen), ächter Rheinfalm, Belsersalm, Merlans, ferner frisch geräucherter Bücklinge zum Rösten und Braten &c.
F. C. Hench, Gollieserstr.

Aecht Niederländisches Schwarzbrun
Westphälischen Pumpernickel

empfehl in frischer Zusendung
16154 **Franz Blank, Bahnhofstr.**
Der Pfd. Mk. 1. 20. Der Pfd. Mk. 1. 10.

Kaffee,

nicht allein rein, sondern auch durch
feinschmeckend, empfiehlt
16179 **Schmidt, Mehrgasse 25.**

Süßer & rauscher Apfelwein

Schachtstraße 18.
16171 **Gewerblich von Petri.**

Waizenschrot-Brod,

auch Vegetarianer oder Grahambrod, ist täglich zu haben bei **Bäcker Moritz Fausel, H. Burgstraße 4.**
(Genau nach Vorschrift von S. Graham.)
Ein- und zweibürige **Reider- und Küchenchrän**
deutsche und französische Bettstellen, Kommoden, Waschtische
Fische u. s. w. sehr billig zu verkaufen **Kerstraße 24.**
Zwei Keller **Sts** zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 16170

L. Schellenberg'sche



Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Druck-Arbeiten
aller Art

Ganze Werke mit und
ohne Illustrationen
Frachtbrieft
Post- & Avis-Karten
Rechnungen
Adress- & Visitenkarten
Circulars
Empfangs-Scheine
Contobücher
Preis-Courante
Etiquetten
Brief-Köpfe

als:
Wein- & Speise-Karten
Eintritts-Karten
Programme
Bestell-Zettel
Waaren-Verzeichnisse
Statuten
Verlobungsbrieft
Hochzeits-Gedichte
Wechsel
Obligationen
Actien, Coupon-Bogen
Interims-Scheine etc. etc.

Obstaustellung zu Wiesbaden

im oberen Stock des alten Rathhauses am
Marktplatz,

zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt und
der Blindenanstalt vom 30. September bis 8.
October, täglich von 9-5 Uhr.

Eintrittsgeld mindestens 40 Pfg.

Die Besitzer von Gärten und Baumätern sind ersucht, in ihre
Einsendungen von jeder in dieselben aufgenommenen Sorte drei
bis vier gut ausgebildete Früchte aufzunehmen. Die Einsendungen
werden im Ausstellungslokal am 28. und 29. ds. in Empfang
genommen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei Herrn
A. Dresler, Bahnhofstraße 2, erhoben werden.

Im Namen des Comité's:

Coulin. v. Heemskereck. v. Trapp.

267

Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

**römisch-irische und
russische Dampfbäder**

gegeben. Für Damen von 1-4 Uhr.

Jedes einzelne Bad kostet . . Mk. 2. —

Im Abonnement (à 12 Karten) „ 20. —

Mineral-, sowie Süsswasserbäder werden zu jeder
Tageszeit in geheizten Zimmern gegeben.

Der Preis für jedes dieser Bäder ist Mk. 1. 50

Im Abonnement (à 12 Karten) . . 15. —

15555

J. Helbach, Eigentümer.

Kölner Dombauloose

à 3 Mark sind eingetroffen. W. Speth, Langgasse 27.

Ein Drittel eines Parterrelogeplatzes ist abgegeben. Rad.
Webergasse 35. 16131

1/2 Overfitz abgegeben Sonnenbergstraße 7. 16149

Gefragtes Schuhwerk und Kleidungsstücke werden
zum höchsten Preise angekauft Häfnergasse 13. 15499

Für Rentiers und Gutskäufer.

Ein prachtvolles, rentables **Rittergut** mit allen Annehmlichkeiten,
romantischer Lage Niederschlesiens, 1/2 Stunde von Stadt und
Bahnhof, Areal: 3000 Morgen incl. 300 Morgen Wiesen,
1200 Morgen schlagbarer Forst, Acker: Weizen-, Gersten- und
Koggenboden (Grundsteuer 200 Thlr.), brillanter, massiver Bau-
zustand, hochgelegenes Schloss mit Saal, 20 Zimmern (Parquet-
böden), Badezimmer, Souterrains etc., von 40 Morgen uraltem, sehr
schönem Park umgeben, mit Orangerie, Treibhaus, fließendem
Wasser, Teichen, Weinberg etc., Inventar: 14 Pferde, 80 Stück
Rindvieh (Holländer), 1000 Schafe, Brauerei, Stärkefabrik, Wassermühle,
vortreffliche Jagd und Fasanerie etc., ist Familienverhältnisse
halber sofort zu verkaufen. Preis 185 Tausend, Anzahlung 50 bis
60 Tausend. Selbstverkäufern Näheres durch das landwirtschaftliche
Commiss.-Bureau, Groß-Slogau (Nieder-Schlesien), Kasernenstraße 4.

Concessionirt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit. Preisgekrönt.

Das beste
Zahnmittel der Welt!

Zahnschmerzen

jeder Gattung werden durch mein weltbekanntes
Universal-Zahnpulver augenblicklich vertrieben,
wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen
unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Brunnensstraße 7.

Zu haben in Flaschen à 52 Pfg. in der alleinigen
Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei
Herrn W. Victor, Marktstraße 38. 155

Das beste
Zahnmittel der Welt!

Millionenfach
belobt.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Allgemein
empfohlen.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Sellmundstraße
No. 11.**

Auch kann daselbst ein braver Junge in die Lehre treten. 16150

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfiehlt

Adolph Schramm,

3448

Rheinstraße 7.

Alle Sorten **Stroh, Heu, Hafer** etc. fortwährend zu den
billigsten Tagespreisen zu verkaufen bei

16136

R. Nassauer, Saalgasse 2.

Bauplatz

für ein mittelgroßes Landhaus in der Nähe des Rathhauses und
möglichst nahe bei der Stadt zu **kaufen** gesucht. Offerten mit
Angabe der Lage, Größe und Preis unter A. 18 nimmt die Exped.
dieses Blattes entgegen. 16126

Ein Haus

in der Nähe der Langgasse, welches sich
zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist für
19,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 16119

Portland-Cement, schwarzen (Binger Cement-) Kalk, grauen (Hanauer Cement-) Kalk, feuerfeste Steine & Tuffsteine, Dachpappe & Theer

empfehlen zu den billigsten Preisen
15465

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Kohlen-Handlung von A. Brunn,

Karlstraße 40, Part., und Adelhaidstraße 21, Part.,
empfiehlt beste Qualität Ruhrkohlen und gewaschene
Ruhrkohlen direkt vom Wagon, sowie Braunkohlen-
Briquettes, und übernimmt die Lieferung ganzer Waggon zu
den solidesten Bedingungen. Bei brieflichen Bestellungen wird das
Porto vergütet. 15169

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

26. September.

Geboren: Am 22. Sept., dem Linder Georg Berghof e. L. — Am
24. Sept., dem Hilfsbremser Philipp Saueressig e. L., N. Amalie Philippine
Wilhelmine. — Am 25. Sept., dem Gastwirt Eduard Weig e. S.

Aufgeboten: Der Kaufmann Gustav Adolf Walther von hier,
wohn. dahier, und Elise Caroline Knefel von hier, wohn. dahier.

Berehelicht: Am 26. Sept., der Metzger Jacob Faulhaber von
Niederhilsbergheim, Kreis Bingen, wohn. zu Mainz, und Clara Franziska
Kieger von hier, bisher dahier wohn. — Am 26. Sept., der verm. Lehrer
Nicolaus Mollath von hier, wohn. dahier, und Marie Ernestine Hördt
von Neustadt im hessischen Odenwalde, bisher zu Gattersheim, A. Höchst,
wohnhaft.

S. Augustine's English Church.

Feast of S. Michael and All Angels.
Harvest Thanksgiving Service at 11.
Offertory for the Eastern war Sufferers Relief Fund.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 26. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien) .	332,48	332,65	331,92	332,45
Thermometer (Reaumur) .	9,4	14,4	11,6	11,80
Dunstspannung (Bar. Lin.)	4,11	4,87	5,11	4,53
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90,6	64,6	94,7	88,86
Windrichtung u. Windstärke	S.W. Schwach.	S.W. Schwach.	S.W. Schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	heiter.	heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gh.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 12 Uhr Nachts.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 1/2 Uhr.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang übliche Colonnade) täglich von
Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Heute Donnerstag den 28. September.

Versammlung der bei dem Bau der Eisenbahn von Frankfurt nach der Bahn
in der Gemarkung Erbenheim beteiligten Interessenten Vormittags
9 Uhr in dem Gemeindeversammlungsraum zu Erbenheim.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Allgemeiner (deutscher) Erziehungsverein. Abends 8 Uhr: Versammlung im
„Saalbau Schirmer“.

Allgemeiner Versch.- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung
im „Rheinischen Hof“, Neugasse.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Gesellige Ver-
sammlung im Saale des Herrn Friedrich, Spiegelgasse.

Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Rhythmus; 9 Uhr: Gesang.

Wiesbadener Männer-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im
„Saalbau Schirmer“.

Wiesbadener Kellnerverein. Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele. 177. Vorstellung. Gastdarstellung der Frau Niemann-
Raabe, Königl. Hofschauspielerin von Berlin. „Dorf und Stadt.“
Schauspiel in 2 Akten und 5 Akten. Mit freier Benutzung der
Auerbach'schen Erzählung „Die Frau Professorin“ von Charlotte Birch-
Pfeiffer. Vorle: Frau Niemann-Raabe.

Raffanische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.25. — 8.05. — 9.13. — 11.01. —
11.50. — 2.24. — 3.55. — 4.52 (bis Mainz). — 5.42. — 6.35. —
7.16. — 7.38 (bis Mainz und nur an Sonn- und Festtagen bis incl.
1. October). — 8.55. — 9.10. — 10.02 (beide letztere bis Mainz und
erstler nur bis incl. 1. October).

Ankunft: 7.58. — 9.11. — 10.38. — 11.35. — 1.01. — 3.08. —
3.26 (von Mainz). — 4.31. — 5.18. — 6.26 (von Mainz). — 7.10. —
8.40. — 8.48 (von Mainz). — 10.22.

Rheinbahn. Abfahrt: 5.48. — 7.40 (bis Rüdesheim). — 8.58. —
11.28. — 2.58. — 3.16 (bis Rüdesheim und nur an Sonn- und Fest-
tagen). — 4.58. — 6.58. — 9.45 (bis Rüdesheim).

Ankunft: 7.10 (von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.38.
7.43. — 9.05 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim mit An-
schluß an die Taunusbahn). — 9.20 (von Rüdesheim). — 10.30.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eiden.

Gilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Diel),
Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Dörflein und Camberg.
Ankunft: Von Camberg (Dörflein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min.
Vormittags, von Dörflein 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwal-
bach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 26. September 1876.

Geld-Kurse.	Wechsel-Kurse.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 Rm. 65 Pf. S.	Amsterdam 169.40 B. 15 C.
Dukaten . . . 9 „ 69-74 Pf.	London 204.80 B. 40 C.
20 Franco-Stücke . . . 16 „ 21-25 „	Paris 81.20 B.
Sovereigns . . . 20 „ 87-42 „	Wien 168.20 B. 87.80 C.
Imperial . . . 16 „ 70-75 „	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold . . . 4 „ 16-19 „	Reichsbank-Disconto 4.

? Polizeigericht vom 27. Sept. In einer im Mai d. J. im Wohn-
hause des Bürgermeisters zu Wiesbaden stattgehabten Gemeinderathssitzung
resp. vor Eröffnung desselben hatte sich unter den nicht vollzähligen Gemein-
derathsmitgliedern eine lebhafteste Privatdiscussion wegen einer Eingabe mehrerer
Wiesbadener Einwohner um Eröffnung einer Pauline zum Zweck der Er-
richtung von Gebäuden entsponnen. Wegen der Verletzung eines Vorstehers
hatte einer der Petenten Klage wegen Beleidigung erhoben und eine Buße
von 300 Mark geltend gemacht, weil er dadurch in seinem Credit geschädigt
worden sei. Auf Grund des theilweisen Zugeständnisses des Beklagten in
Verbindung mit den Zeugnisaussagen wurde derselbe zu einer Geldstrafe von
18 Mark und in die Kosten verurtheilt, dagegen der Anspruch des Klägers
auf Erlegung einer Buße zurückgewiesen. Die Strafe ist auch deshalb so
gering bemessen, weil der Beklagte nach Beendigung der Gemeinderathssitzung
erklärt hatte, wenn er ein Wort zu viel gesprochen, so nehme er es hiermit
zurück. — Die Klage eines Lohnbäckers gegen einen Pfisterer von hier
wegen Beleidigung und Bedrohung wurde durch Vergleich derart erledigt,
daß der Beklagte im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Rhein. Kurier“ eine Erklärung
abgab, daß er die von ihm gemachten beleidigenden Äußerungen zurück-
nehme und die Kosten des Verfahrens trägt. — Die Ehefrau eines Schloss-
bediensteten hatte sich der Mißhandlung eines Kindes des Schlossverwalters
schuldig gemacht, was durch Zeugen bewiesen wird. Obgleich aber auch fest-
steht, daß das Kind durch Vorzeigen der Zunge und dergl. Unarten die
Frau gereizt hatte, so steht einer dritten Person dennoch kein Zuchtungs-
recht an der Kinder zu. Das Gericht erkennt gegen die Beklagte eine Geld-
strafe von 12 Mark und setzt ihr auch die Kosten der Untersuchung zur Last.
— Ein Frauenszimmer aus Harbach, Amts Montabaur, schon mehrfach wegen
Betteln bestraft, hatte bei ihrem letzten Erwischen geäußert, daß sie in einem
Hause an der Mainzerstraße gebettelt habe und mußte deshalb vor dem
Schöffengericht verhandelt werden. In der heutigen Sitzung macht die Ange-
klagte ein vollständiges Zugeständnis und verurtheilt sie das Gericht zu
4 Wochen Haft und überweist sie unter Anwendung des §. 362 des Straf-
gesetzbuches nach verbüßter Strafe der Landespolizeibehörde. — In sechs
weiteren Klagen wurde auf Beweisaufnahme erkannt und anderweiter Termin
angesezt, einige fanden durch Vergleich ihre Erledigung und in einer Sache
war der Kläger ausgeblieben, weshalb die Klage als zurückgenommen be-
trachtet wird.

? Verurteilungskammer vom 27. Sept. Der Schuhmacher Peter
Kroß von Wolfenhausen, wohnhaft zu Weiburg, war von der Strafkammer
zu Dillenburg unterm 6. Juli c. wegen Körperverletzung zu 8 Monaten
Gefängnis verurtheilt worden, weil er mit einem Schürmermesser dem mit
ihm in demselben Hause wohnenden Christian Horz und mit dem er vorher
handgemein wurde, eine 2 1/2 Centimeter tiefe Wunde beibrachte, die aber
ohne bleibenden Nachtheil für den Verletzten heilte. Die vom Angeklagten
eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. — Weiter wurden die Erkenntnisse
der hiesigen Strafkammer in den Untersuchungssachen gegen: 1) den Gustav
Brée von Lindendolfshausen wegen Körperverletzung (Urtheil 2 Monate Ge-
fängnis), 2) a. den Kaufmann Georg Gattinger, b. den Maurer
Heinrich Briel, c. den Linder Johann Böller, sämtlich von Eisen-
bach, wegen Körperverletzung, Beleidigung und groben Unfugs, 3) den Fuhr-
mann Anton Roos von Dörflein wegen Körperverletzung (Urtheil 6 Mo-
nate Gefängnis) bestätigt und die Appellanten auch in die Kosten der zweiten
Instanz verurtheilt.

† In Ergänzung meiner Berichte über die Verhandlungen der außer-
ordentlichen evangelischen Landesynode dahier habe ich noch über das Resultat

der Schlussfugung zu berichten. Die Verhandlung in derselben erstreckte sich über die §§. 54 bis incl. 88. Hiernach sollen im hiesigen Consistorial-Bezirk 14 Synodalkreise (darunter die Stadt Wiesbaden als besonderer Kreis) eingerichtet werden und jede Kreisynode bestehen: 1) aus sämtlichen im Pfarramt innerhalb des Kreisynodal-Verbandes definitiv oder vikariisch verwaltenden Geistlichen; 2) aus der doppelten Anzahl weltlicher Mitglieder. Daraus, ohne Pfarramt, Militär-, Anstalts- und Pflanzgeistliche innerhalb des Verbandes können der Synode mit beratender Stimme beizutreten; die Kreisynode findet jährlich einmal statt. — Die Bezirksynode besteht: 1) aus dem General-Superintendenten (Bischof) des Bezirks, 2) aus den von den Kreisynoden zu wählenden geistlichen und weltlichen Abgeordneten, 3) aus 4 von dem Landesherren zu berufenden Mitgliedern. Die Synodalperiode dauert 3 Jahre und versammelt sich die Bezirksynode alle 3 Jahre. Die Kosten der Synoden werden aus dem Bezirks- und Kreisynodalcassen bestritten und diese nach der Staatssteuerheerolle von den Kirchengemeinden aufgebracht. Die Mitglieder der Synoden und Synodalvorstände, sowie des Synodal-Ausschusses erhalten während der Theilnahme an der Synode, an den Sitzungen der Vorstände und Ausschüsse und bei Ausübung dienstlicher Geschäfte Diäten, und zwar a) der Kreisynode täglich 5 Mark, b) der Bezirksynode täglich 10 Mark, Johann Reislostenvergütung. Mit der Bildung der neuen Kreisynode soll ungesäumt vorgegangen werden. Zunächst bleibt abzuwarten, inwieweit die oberste kirchenregimentliche Behörde die Beschlüsse der Synode, welche theilweise von dem vorgelegten Entwurfe wesentlich abweichen, sanctioniren wird. Nach Beendigung der zweiten Berathung in der vorgestrigen 16. Sitzung motivirten zunächst die Herren Diehl, Ernst, Ohly und Stamm ihr vereinigtes Votum, worauf zur Abstimmung geschritten wurde, die das mitgetheilte Resultat der Annahme des Entwurfs nach den dazu beschlossenen Abänderungen mit 36 gegen 5 Stimmen ergab. Hierauf ergriff der Synodale Herr Kreisgerichtsrath Bismann, das Wort und sprach Namens der Versammlung den Vorsitzenden der Synode, Herrn Geh. Reg.-Rath Dr. Firnhaber, für die gewissenhafte und unparteiische Handhabung der Geschäftsführung den tiefgefühltesten Dank, derselben aus und erbot sich sämtliche Mitglieder der Versammlung zum Zeichen der Zustimmung von ihren Sitzen, worauf der Vorsitzende mit bewegter Stimme für die ihm geleistete Anerkennung, die er um so höher schätze, weil sie von der Seite komme, die ihm ihre Stimme bei der Wahl nicht gegeben, dankte, und wobei er auch dem Herrn Regierungs-Commissar für die große Bereitwilligkeit, mit der derselbe stets seinen Anträgen entgegengekommen und sich sehr bald die Hochachtung und Liebe der ganzen Versammlung erworben habe, ebenso den beiden Beisitzern und den Herren Secretären für ihre schwere Mithewaltung seinen Dank ausdrückte. Nach einem dreifachen Hoch auf den Schutzherrn der evangelischen Kirche, Sr. Majestät den Kaiser und König, bezieht der Vorsitzende den Präsidentenstuhl, welcher nun von dem Königl. Commissar, Herrn Ministerial-Director Dr. Foerster aus Berlin, eingenommen wurde und folgende Ansprache an die Versammlung richtete: „Hochwürdigste, hochgeehrte Herren! Ihre Arbeit ist an's Ziel gelangt. Sie haben den Ihnen vorgelegten Entwurf einer Kirchengemeinde- und Synodalordnung für den hiesigen Consistorialbezirk in 2 Lesungen und 16 Sitzungen durchberathen. Wenn es auch nicht gelungen ist, in allen Punkten eine Vereinbarung mit der Kirchenregierung zu erreichen, wenn selbst einige wesentliche Punkte als Differenzen übrig geblieben sind, so hindert mich dies nicht, Ihnen für Ihre aufopfernde, hingebende und mühevollen Thätigkeit den Dank der Kirchenregierung auszusprechen. Sie wissen, daß Ihre Beschlüsse nicht entscheidende sind, daß Sie den Entwurf nur beraten sollten und daß dieselben nunmehr zur weiteren Prüfung und Entschiedenheit dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten von mir vorgelegt werden müssen. Wie auch diese Entschiedenheit ausfallen mag, Sie können überzeugt sein, daß sie von dem lebhaftesten Wunsche getragen sein wird, eine Kirchenverfassung für die evangelische Kirche des Bezirks zu Stande zu bringen, die dieser Kirche zum Segen gereicht und ihr die Organe schafft, durch die sie die Möglichkeit zu einer geistlichen Fortbildung erlangt.“ Nachdem hierauf zufolge Ertrudens des Kgl. Commissarius Herr Kirchenrath Diehl (Viebrich) das Schlußwort in ergreifender Weise gesprochen hatte, erklärte der Herr Commissarius froh das ihm gewordenen Auftrages die außerordentliche Synode des Bezirks Wiesbaden für geschlossen.

§ Wiesbaden, 27. Sept. (Königl. Schauspiele.) Unter sämtlichen neu aufgenommenen Lustspielen der vorjährigen Saison wie der letzten Zeit hat sich keines in dem Beifalle des Publikums so bewährt gehalten, als der „Beischensprecher“ von Moser; so oft dieses Stück auch wiederholt wird, immer findet es ein gut besetztes Haus. Gleiches war auch bei der gestrigen Aufführung der Fall. Die Rollen sind fast ohne Ausnahme für die Darsteller recht dankbar, wenn sie auch nicht gerade eine große Künstlerkraft erfordern; sie spielen sich mit einigem frischen Humor alle leicht und effectvoll ab und haben an unserer Bühne durchweg eine besonders gute Vertretung. Einen Prüßlein zur dramatischen Goldprobe kann indes keine Rolle abgeben, und von diesem Gesichtspunkte aus können wir auch nur das gestrige Gastspiel der Fräulein Stehle als „Coryphäe von Wildenheim“ betrachten. Das Spiel dieser Dame war leicht, ungewungen, belebt, gerade so, wie es dem Rahmen des Lustspiels entspricht, ohne indes irgend welche Glanz- oder Lichtpunkte hervorzuheben. So kann denn auch es speciell uns nicht zum Maßstabe für die eigenlichen Leistungen in dem neu zu besprechenden Fache dienen, und möchten wir auch kaum glauben, daß es mit einem solchen Erfolge ernsthaft gemeint sei.

In dem bestverfügbaren Kasten seines ererbten Schreitzpultes bewahrt noch mancher gereiftere Lehrer jenes köstliche Bild aus der achtundvierziger Sturmfluth-Zeit auf, welches den bekannten ehemaligen Schullehrer darstellte, wie er die Zügel der Schulleitung in herrschaftskundiger Hand

hält. Da sieht man sein ironisch die verschiedenen Methoden der Leitung veranschaulicht, welche die aristokratisch-hierarchischen Schultyrannen des alten Schlags gegenüber den höheren, mittleren und niederen Schulanstalten anzuwenden pflegten. Das Leisest, welches von dem Herrn zu einem Gymnasiallehrer reicht, endet in einer zierlichen Schlinge, die wenig belästigend losse um den Fuß des Geleiteten liegt. Das zu einem docirenden Reallehrer reichende Leisest endet, straffer angezogen, in einer kräftigeren Schlinge um den Arm des Lehrers. Endlich das zur Leitung des Elementarlehrers bestimmte Leisest, ganz kurz gefasst, ist dem mageren Lehrer dritter Classe fest um den Leib geschlungen und gekrattet dem Geleiteten als freie Bewegung nur ein gewisses Maß von Zurechtgang. Humoristisch genug zeigt eine andere Abtheilung des in Rede stehenden Bildes eine Schaar einseitiger Volksschullehrer, welche dem großmächtigen Schulpascha, als er eben in der Diätenlute die Landesgrenze verläßt, einen zweifelhaft lustigen Reizegruß nachjolen. Das harmlose, seiner Zeit von den herzlichen Bernagrosen eifrig verfolgte Bild ist sehr lehrreich und erinnert uns lebhaft an das System, nach welchem auch in unserer Stadt früher die Elementarschulen als „Anstalten für die Armen“ niedergehalten wurden, während man die sogenannten höheren Schulen, an welchen die Stadt zwei unterhält, mit fast verschwenderischer Gunst bedachte — und die durch ursprünglich vorhandene gewisse Mehrleistungen über die Elementarschulen gestellten Mittelschulen scharf gegen diese abgrenzte. Dank dem Umstande, daß seit 1873 nach und nach die Fall'schen „Allgemeinen Bestimmungen“ vom 15. October 1872 auf unsere Elementarschulen haben angewandt werden müssen und daß der gegenwärtige städtische Schulinspector energisch auf diese Anwendung gehalten hat, sind unsere Elementarschulen zur Zeit recht gute Volksschulen, die in ihrer achtschläffigen Einrichtung von denen der hiesigen Mittelschulen sich nur wenig unterscheiden, obwohl das Schulgeld nur 6 und in den Mittelschulen 12 bis 18 Mark beträgt, abgesehen von dem, nicht einmal von der Hälfte der Schüler in den Oberklassen besuchten französischen Unterricht. Von wesentlichem Belang dabei ist noch, daß Seitens des jetzigen Schulinspectors fortgesetzt nicht nur die Ordnung und Reinlichkeit in der Kleidung der Elementarschüler, sondern auch deren geistige Haltung ebenso wohl wie ihre gerechte Behandlung Seitens der Lehrer überwacht worden ist. Von den Lehrern der Elementarschulen selbst wissen wir bestimmt, daß ihnen gegenwärtig dieselbe Achtung wie ihren Kollegen an anderen Schulen zu Theil wird und daß sie beispielsweise zu Privatunterricht gleich leicht Zutritt haben, wie die Lehrer anderer Anstalten, während noch vor 3 Jahren in dieser Beziehung ihnen oft Vorurtheile begegneten. So können wir wohl annehmen, daß bei unserer dermaligen Schulleitung eine der wichtigsten Aufgaben richtig erkannt ist, nämlich die würdevolle sociale Stellung der allgemeinen Volksschule und ihrer Lehrer. Verlangte doch auch eine solche das Edict von 1817 nach seiner humanen Tendenz, in der es nirgend bloße Armenschulen annahm, wo die Communalwirtschaft zu Hause sein durfte. Bei manchen Symptomen, die jetzt bei den Vorbereitungen für eine anderweitige Regulirung unserer städtischen Schulleitungsfrage hervor treten, wird uns für die anerkannte Hebung und Fortentwicklung unserer Elementarschulen bange und wir müssen von der öffentlichen Meinung Aufmerksamkeit für diese im Interesse der Volksbildung so wichtige Angelegenheit fordern. Es darf nicht das Elementarschulwesen unserer Stadt zu der Dürftigkeit des Pauperismus herabgedrückt werden. Die geistliche Forberung der allgemeinen Schulpflicht bedingt notwendig, daß die allgemeine Volksschule eine ebenso würdige sociale Stellung habe wie die vaterländische Armer. Für so dringend notwendig wird auch behufs der Zucht und Seelbildung das Strafrecht der Schule halten, so daß doch der Elementarschule nimmermehr die Prügelstrafe gestattet sein. Wie kommt es, daß gerade jetzt eine Elementarschule, wie wir vernehmen, Anstrengungen macht, statt ein verständiges System der Freiheit- und Grenzstrafen zu pflegen, nicht nur die Zahl ihrer Zuchtstrafen zu vermehren, sondern auch den Stod bei sich einzubürgern? Ebenso auffallend ist es, daß unsere Schuldeputation so wenig geneigt ist, die starken Classengiffern der Elementarschulen, die immer noch über 100 hinausgehen, wenigstens principiell bis auf 80 zu erniedrigen, wie der Unterrichtsminister es fordert.

△ (Richard Lürschmann.) Es ist der Cur-Direction gelungen, den bedeutenden Recitator Herrn Richard Lürschmann für Samstag Abend dieser Woche zu gewinnen. Obgleich Herr Lürschmann in weiten Kreisen bekannt ist, so dürften doch einige Zeilen über denselben an dieser Stelle willkommen sein. Um auch mit der jüngeren Erscheinung des Herrn Lürschmann schon im Voraus bekannt zu machen, greifen wir in das Jahr 1873 zurück, in welchem Jahrgange die Ausgabe Nr. 1547 der „Leipziger Illustrirten Zeitung“ auf Seite 140 das wohlgeungene Portrait des Vortrefflichen bringt. Aus dem in demselben Blatte Herrn Lürschmann gewidmeten Artikel entnehmen wir folgendes: „Das Auge mag wohl der klarste Sinn genannt werden, durch den die leichteste Uebersetzung möglich ist, aber der innere Sinn ist noch klarer, zu ihm gelangt die höchste und schnellste Uebersetzung durch's Wort.“ Die ganze Wahrheit dieses Göthe'schen Ausspruchs und die Anwendbarkeit desselben auf die Shakespeare'schen Dramen und die höchsten Erzeugnisse dramatischer Poesie überhaupt ist besonders durch die Leistungen Richard Lürschmann's anschaulich gemacht worden. Zwar haben schon Tieck, Voß und Immermann als Vorleser dramatischer Dichtungen in weiten Kreisen Interesse erregt; auf der von ihnen eingeschlagenen Bahn sind ihnen Andere mit größerem oder geringerem Erfolg nachgeschritten; der freie Vortrag ganzer Dramen aber und zwar nicht nur mit vollkommen künstlerischer Technik in Sprache und Declamation, sondern auch mit höchster dramatischer Lebendigkeit ist von Lürschmann zuerst unternommen, die Kunst der Recitation, wie er sie übt, von ihm erst geschaffen worden. Bei den Besprechungen der Lürschmann'schen Leistungen gilt die staunende Bewunderung

zunächst immer der wunderbaren Gedächtniskraft des Künstlers, und mit Recht, denn ohne dieselbe wäre seine eigenartige Vortragsweise nicht denkbar und noch weniger berechtigt. Wenn der Vortragende eines Buchs bedarf, kommt der Hörer schwerlich zu der Aufassung, als spreche wirklich der jeweilig Dargestellte; er hört immer den Dichter reden; das Vorlesen hat etwas Episches, ja man kann sagen, nur der freie Vortrag kann volles dramatisches Leben haben. Allein hierin liegt nicht der einzige, nicht einmal der hauptsächlichste Vorzug der Lürschmann'schen Vortragsweise. Wir haben häufig von anerkannten Bühnenkünstlern äußern hören, sie seien nach der Darstellung einer großen Rolle völlig erschöpft und deshalb erkaunt, wie Lürschmann es ermöglichte, ohne merklige Anstrengung allein ein ganzes Drama zu spielen; sein ungewöhnlich modulationsfähiges und ausgiebiges Organ schiene ihnen gleich bewundernswürdig wie die Gedächtniskraft. Rechnet man hinzu, daß der Künstler von seinem Bühnenleben her vertraut ist mit maßvoller Gestikulation und charakteristischer Mimik, deren Wirkung durch den feinen Schnitt seines Kopfes ungemein erhöht wird, daß er endlich in der Declamation Meister ist, so erhält man ein ungefähres Gesamtbild seiner technischen Leistung.

Die Vorlesenden haben wir unseren Lesern ein ungefähres Bild der einzig in ihrer Art dastehenden Leistungen des von den bedeutendsten Zeitschriften des In- und Auslands gefeierten, von den höchsten regierenden Fürsten ausgezeichneten Künstlers entworfen. Lürschmann liest eben unter großartigem Erfolge in Frankfurt und wir hoffen, daß die bis jetzt unerreichten Leistungen desselben auch hier von solchen Erfolge gekrönt sein mögen.

© Wiesbaden, 27. Sept. Der im Mai 1871 zu Dresden auf Anregung der Frau Baronin von Marenholtz-Bälow gegründete Allgemeine Erziehungs-Verein wird im Laufe dieser Woche seine 6. Jahresversammlung dahier abhalten. Kein aufmerksamer Beobachter kann sich der Wahrnehmung verschließen, daß die Grundfrage unserer Zeit die sociale ist, und das hauptsächlichste Mittel zu ihrer Lösung in der Verbesserung der Volkserziehung besteht. Das Schulwesen Deutschlands steht zwar in hoher Blüthe, obwohl es immer noch vieler Verbesserungen bedarf, aber die Familien-erziehung hat damit nicht gleichen Schritt gehalten und auf diese will der Verein mittelbar einwirken. Sein Zweck ist: eine leiblich-geistige, religiös-sittliche Familien- und Volkserziehung zu fördern. Zur Erreichung dieses Zwecks ist der Verein bestrebt, nicht bloß das allgemeine Interesse für die Erziehung zu wecken und richtige Grundsätze über die Erziehung zu verbreiten, sondern auch durch praktische Einrichtungen das Erziehungs-wesen besonders nach der von Friedrich Fröbel gebotenen Grundlage zu fördern. Der Verein zählt über 400 Mitglieder, unter denen fast alle Stände und Nationen vertreten sind, und wird vernünftlich auch hier einen neuen Zuwachs erhalten, zumal alle Eltern und alle Freunde des Erziehungs-wesens zu den Besammlungen eingeladen sind. Am Donnerstag den 26. d. M. Abends sieben Uhr findet im „Saalbau Schirmer“ eine Sitzung des weiteren Vorstandes, darauf Beratung über die Verhandlungen der Hauptversammlung statt, worauf um 8 Uhr allgemeine Begrüßung und gesellige Unterhaltung unter geselliger Mitwirkung des hiesigen „Männer-Gesangsvereins“ folgt. Die Hauptversammlungen finden Freitag und Samstag, Morgens um 10 Uhr beginnend, im Saale der höheren Bürgerschule statt.

+ Wiesbaden, 26. Sept. Dem sich immer mehr geltend machenden Bedürfnis nach Fortbildung junger Mädchen, die eines regelmäßigen Schulbesuchs sich begeben, entsprechend, darf es als ein dankenswerthes Entgegenkommen bezeichnet werden, daß die höhere Privat-Lehrerschule der Frau Nüßli mit Eintritt des Wintersemesters einen Hospitantinnen-Curs im Anschluß an die Selecta der Anstalt eröffnet, in welchem jungen Damen, namentlich in den fremden Sprachen, Geschichte, Cultur und Kunstgeschichte u. dgl. Gelegenheit zur Weiterbildung, resp. einem entsprechenden Abholf des bestehenden Wissens und Könnens, gegeben ist. Wir versehen nicht, die Eltern darauf aufmerksam zu machen und ihnen die Sache empfehlend nahe zu legen.

1. Die Salonboote „Deutscher Kaiser“ und „Kaiser Wilhelm“ fahren nächsten Samstag den 30. September für dieses Jahr zum letztenmale, hingegen werden die Salonboote „Friede“ und „Humboldt“ ihre regelmäßigen Fahrten noch bis zum 15. October fortsetzen.

* Unser Correspondent Anton Sauerampfer, dessen XXI. Epistel unsere Leser an anderer Stelle finden werden, scheint diesmal wieder ausnahmsweise hypocondrisch aufgelegt gewesen zu sein. Aber man muß den Sonderling eben nehmen wie er ist.

* Wie wir hören, beabsichtigt der Vorstand des „Männer-Gesangsvereins“ auf Grund milderer Vorkommnisse wieder eine schärfere Kontrolle einzuführen in Betreff Derjenigen, welche mit Vorliebe den Veranstaltungen des Vereins beizuwohnen, ohne Mitgelder zu sein. Es scheint demnach in Bergessenheit gekommen zu sein, daß Hierwohnende nicht eingeführt werden können, und daß es nur dem Vorstände verbleibt, Gastkarten zu erteilen.

* (Massaische Eisenbahn-Betriebs-Ergebnisse im Monat August.) Befördert: 470,889 Personen mit 334,777 Mark, 116,662,660 Kilogr. Güter mit 233,965 Mark Einnahmen, dazu an Extra-Ordinarien 36,000 Mark, mithin zusammen 654,742 Mark. Bis Ende August Gesamt-Einnahme 4,502,868 Mark oder 35,661 Mark weniger wie im vorigen Jahr.

— Die Kassen-Billets des Fürstenthums Neuf jüngere Linie à 1 Thaler von 1860 und 1870 sind nach nunmehrigem Ablauf des Präscriptio-termines völlig werthlos geworden.

— Die Lunbermarx'sche der Geraer Bank sind zum 30. d. M. außer Kurs und werden von diesem Tage ab völlig werthlos, worauf wir das Publikum aufmerksam machen.

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

— Eine der größten Landplagen, welche uns die trockenen Monate Juli und August gebracht haben, sind die Raupen des großen Kohlweissling (Pieris brassicae), die in diesem Jahre nicht allein schädlich, sondern auch im höchsten Grade lästig sind, indem das häßliche Gespinnst in Wohnhäuser, Keller und Stallungen massenhaft eindringt, um dort einen sicheren Ort zur Verpuppung aufzusuchen. Beim Anblick der ungeheuren Raupenmenge sollte man fast annehmen, im nächsten Jahre sei die Anzahl von Kohlarten ganz unmöglich. Glücklicherweise hat kein Insect eine solche Menge von Feinden, als diese Kohlweisslingraupe. Etwa 50 Procent der jetzt umherfliegenden Raupen sind von einer kleinen Schlupfwespe (Microgaster cloacatus) angeflochten, dessen Larven in der Anzahl von 20–50 sich aus der erwachsenen Raupe hervordrehen und unter dem bald absterbenden Opfer in schmelzgelben Eiern verpuppen. Solche Eiernchen hält leider noch die Mehrzahl unserer Landwirthe und Gemüthslichter für „Raupeneier“ und vernichtet diese nützlichen Thiere. Ein anderer, gleich wirziger, ebenso grimmiger Feind harrt der noch gesunden Raupen. Es ist eine einen Millimeter lange, goldgrüne Schlupfwespe (Pteromalus puparum), welche die sich zur Verpuppung anschickende Raupe überfällt und in sie etwa 50 Eier legt. Die aus der Raupe entstehende Puppe sieht Anfangs unversehrt aus, wird aber gegen den Winter schmutzig braun, missfarbig und beherbergt die kleinen Maden. Letztere schlüpfen erst im nächsten Frühling als Wespen aus. So kommt es, daß kaum 5 Procent der Weisslingraupen die vollkommene Umwandlung durchmachen und im nächsten Mai als Schmetterlinge erscheinen. Deshalb dürfte auch das beste Vertilgungsmittel der Kohlweisslinge im Wegsagen der Frühjahrs-Generation bestehen; aber so lange das Uebel nicht merktlich, wird seiner nicht gedacht. Die Raagen kommen dann natürlich zu spät. (R. 3.)

— Salicylsäure wird seit einiger Zeit unter denjenigen Mitteln empfohlen, welche man für die Conservirung der Zähne als geeignet erachtet. Nun berichtet aber ein Herr Volanter in der deutschen Vierteljahrsschrift für Zahnkunde über die von ihm mit Salicylsäure angestellten Versuche, wonach die Zähne durch diese Säure allmählig erweichen, so daß man den Schmelz mit dem Nagel abkratzen kann. Befügt sich dies, so laufen alle diejenigen, welche sich der Salicylsäure für die Zähne bedienen, Gefahr, dieselben unmittelbar zu zerstören. Bei der ungemessenen Verbreitung des Medicamentes und der Wichtigkeit der Zähne für die Gesundheit des ganzen Organismus dürfte es erwünscht sein, die Männer vom Fach zur Ausrückung anzuregen.

— Ein neues Vertilgungsmittel gegen den Hantschwamm ist, wie die „H. N.“ mittheilen, durch den Sterbefall eines Millionärs in London, des aus Wien gebürtigen Tischlermeisters und Bauunternehmers Schwärze, bekannt geworden. Das von dem Verstorbenen eine lange Reise von Jahren mit dem glücklichsten Erfolge angewendete Mittel wurde sehr geheim gehalten, da es dem Schwärze reichlich zahlende Kunden zuführte, welchen er unter zehnjähriger Garantie kauete, gegen den Schwamm gesichertes Holzwerk lieferte, durch dessen hohe Bezahlung er ein großes Vermögen sammelte. Das Geheimmittel bestand aus einer Mischung von 1 Gewichtstheil Cassiaöl, 1 do. Holztheer und 1 do. ordinärem Eßwein, womit die Roststellen der Bretter und Dielen, Balkenköpfe u. dgl. ein dreimaligen Anstrich erhielten, bevor solche an ihren Bestimmungsort befestigt wurden. Nach den vorgefundenen Notizen zu urtheilen, scheint es hauptsächlich das Cassiaöl zu sein, welches die gründliche Zerstörung der zähen, jedem anderen Mittel trockenen Lebenskraft des Hantschwammes bewirkt und zugleich die Lebens- und Keimfähigkeit des für Haus und die Gesundheit der Bewohner so schädlichen Schwammjägers vernichtet.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit der Revalensciere du Barry von London widerstanden und bewährt sich diese angenehme Heilnahrung bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Rheum-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutausschlag, Ohrenbräusen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Würger, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Döds, Dr. Ure, Gräfin Castellan, Marquise de Brehan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Die Revalensciere ist diätetisch als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 60mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen. Preise der Revalensciere 1/2 Pfd. 1 Mk. 80 Pf., 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf., 12 Pfd. 23 Mk. 50 Pf.

Revalensciere Chocolatée 12 Tassen 1 Mk. 80 Pf., 24 Tassen 3 Mk. 50 Pf., 48 Tassen 5 Mk. 70 Pf. u. f. w.

Revalensciere Biscuites 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf.

Zu beziehen durch Du Barry & Co. in Berlin W., 28-29 Passage (Kaiser-Galerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

Depots in Wiesbaden bei A. Schirg, Schillerplatz; A. Brunnenwasser, Webergasse 32; A. Schirmer, Markt 10.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Belletristischer Journalzirkel.

In unserem Journalzirkel kommen wöchentlich zweimal in der Wohnung der Abonnenten folgende Zeitschriften in Umlauf:

- 1) Aus allen Welttheilen. — 2) Das Ausland. — 3) Das neue Blatt. — 4) Blätter für literarische Unterhaltung. — 5) Fliegende Blätter. — 6) Daheim. — 7) Europa. — 8) Die Gartenlaube. — 9) Die Gegenwart. — 10) Globus. — 11) Die Grenzboten. — 12) Der Hausfreund. — 13) Preussische Jahrbücher. — 14) Im neuen Reich. — 15) Kladderadatsch. — 16) The illustrated London News. — 17) Magazin für die Literatur des Auslandes. — 18) Allgemeine Rodenzeitung. — 19) Puck. — 20) Revue des deux mondes. — 21) Deutsche Romanzeitung. — 22) Deutsche Rundschau. — 23) Der Salon. — 24) Sonntagsblatt. — 25) Ueber Land und Meer. — 26) Westermann's Monatshefte. — 27) Illustrierte Zeitung.

Der Eintritt in diesen belletristischen Journalzirkel kann zu jeder Zeit stattfinden und beträgt die Abonnementsgebühr für ein ganzes Jahr 15 Mark, für ein halbes Jahr 9 Mark und für ein Vierteljahr 5 Mark.

Zur Entgegennahme von Abonnements empfiehlt sich die

Buchhandlung von Feller & Gecks
(Ecke der Lang- und Webergasse).

295

Leihbibliothek.

In unserer Leihbibliothek sind in letzter Zeit unter vielem Anderen folgende neue Erscheinungen zur Aufnahme gelangt:

Braun-Wiesbaden, Eine türkische Reise. — Bret-Hart, Gabriel Conroy. — Dahn, Ein Kampf um Rom. — Detlef, Ein Document, Benedicta, Die geheimnißvolle Sängerin. — Franzos, Aus Galassien. — Gustav vom See, Die Philosophie des Unbewußten. — Hackländer, Verbotene Früchte. — Hamerling, Aspasia. — Hillebrand, Zeiten, Völker und Menschen. — Jolai, Die Comödianten des Lebens. — Kapp, Aus und über Amerika. — Koenig, Auf der Bahn des Verbrechens. — Köppen, Fürst Bismarck. — v. Rankenau und v. d. Velshitz, Das heutige Rußland. — Röhlhausen, Die Kinder des Sträflings. — Payer, Die österreichisch-ungarische Nordpolexpedition in d. J. 1872-74. — Der neue Pitaval 10. Theil. — Presser, Rudolf. — Solo Raimund, Verwaist. — Sacher-Masoch, Liebesgeschichten. — Samarow, Held und Kaiser. — Scherr, Größenwahn. — Szilagy, Kata Morgana, Die Töchter des Fürsten. — Jules Verne, Das Land der Pelze. — Wachenhusen, Schlag 12 Uhr. — v. Winterfeld, Der Fürst von Montenegro. — Wood, Partwater.

Bekanntmachung.

Abtheilungshalber werden heute **Donnerstag den 28. September, Vormittags 9 Uhr anfangend, in meinem Auktionsaal**

Friedrichstraße 6

folgende Gegenstände, als: Sopha's mit und ohne Stühle, Stühle, Kommoden, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Wasch- und Nachttische, nußbaumene und tannene Bettstellen (worunter französische) mit und ohne Sprungrahmen, Rohhaarmatratzen, Blumencorbeaux, Kissen, gesteppte Decken, 1 Brandliste, 1 Küchenschrank, Küchentische, Spiegel, Bilder, Glas und Porzellan, gutes Küchengeschirr, Gucklöcher; sodann eine Parthie sehr gutes Weißzeug, als: 1 Dhd. Tischtücher, 3 Dhd. Servietten, 3 Dhd. Handtücher, 2 Dhd. Betttücher, Kissenüberzüge u. s. w., worauf ganz besonders aufmerksam mache, gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Der Auktionator.
Ferd. Müller.

Zur Beachtung.

Uebernahme von Versteigerungen und Taxationen in und außer dem Hause unter billigster Berechnung. Mein Auktionsaal für jede Versteigerung gratis.
F. Müller, Auktionator.

25

Drei junge Wirscher zu verkaufen Goldgasse 3.

14623

Meine Wohnung befindet sich jetzt

27 Louisenstraße 27.

16013

Dr. med. Koch.

Susanna Ochsner

aus Garzheim, welche in Wiesbaden verheirathet sein soll, wird ersucht, sofort ihre Adresse bei Notar Karsch in Kirchheimbolanden abzugeben, da sich eine Erbschaft für sie eröffnet hat.
16038

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Donnerstag den 28. September Abends 8 Uhr: **Gesellige Versammlung** im Saale des Herrn Riedrich, Spiegelgasse 15, wozu die Mitglieder der Gemeinde und die Freunde religiöser Aufklärung hiermit freundlichst eingeladen werden. Herr Prediger Czerski von Schneidemühl wird anwesend sein.
15544

Der Vorstand.

Beizschriften-Lesezirkel.

Eintritt zu jeder Zeit.

Buchhandlung von H. Ebbecke,
Kirchgasse 10.

299

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermieten.

101

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Das Klavierstimmen und besonders Reparaturen so besorgt
seit vielen Jahren bestens M. Matthes, H. Burostrasse 7. 12240
Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß von heute an
meine Ausstellung der neuesten

Modellhüte

für beginnende Saison eröffnet ist und zeige zugleich an, den

Ausverkauf

der sämtlichen Artikel, welche für die beginnende Saison auf Lager
sind, zum Einkaufspreis abzusetzen, und das Ausgarniren der
Hüte wegen Aufgabe des Geschäfts gratis zu besorgen.

Chr. Haas,

untere Webergasse 24. Bel-Etage.

Teppiche & Möbelstoffe

in allen Arten und Breiten

(Filiale von J. C. Kesthorn in Frankfurt a. M.)

Gustav Schupp, Hoffmann's Privathotel,
Taunusstrasse 39. 14426

Das Möbellager Hochstätte 20

empfehlen sein reich assortirtes Lager in Möbel aller Art, als:
ein Mahagoni-Spiegelschrank, Damenschreibtisch,
Theetisch, Nähtisch, Waschlommode, Nachttisch, in Nussbaum:
eine Plüschgarnitur, bestehend aus Kanape, 6 Stühlen und
2 Sesseln, franzö. Betten, Kommoden, Kamine, Bücherschränke,
Glaschränke, Schreibtische, Ausziehtische, Waschlommoden, mit und
ohne Marmorplatte, Nachttische, Kleiderschränke, alle Sorten Rohr-
und Strohstühle, Kanape's, tannene Bettstellen, Sprungrahmen,
Rohrhaar- und Seegrasmaträzen, Bilder, Spiegel, Küchenschränke,
Küchentische, Anrichten, Hand- und Reisefässer in allen Größen u. s. w.

Ferdinand Müller.

Pma Portland-Cement

in Tonnen und Säcken,

schwarzen Kalk

in Säcken und Stücken,

Steingutröhren

in allen Dimensionen

empfehlen die Bau-Materialien-Niederlage von

14777

Ludw. Usinger, Elisabethenstrasse 8.

Tausch: Gartengrund für Mosbacher Sand.

Gegen Zufuhr von Gartengrund kann Mosbacher Sand
abgeholt werden. Näheres Expedition.

15454

Wohnungs-Veränderung

Das Pfandleih- resp. Rückkaufsgeschäft und
An- und Verkauf von Kleidern ist

13 Metzgergasse 13.

W. Mün

15267

Das Neueste in Filzhüten, Gutsaons, Federn
Blumen und Bändern ist in großer Auswahl zu billi-
gekauften Preisen vorrätig und werden Reparaturarbeiten
Geschmackvollste innerhalb kürzester Frist ausgeführt.

123

Chr. Maurer, Langgasse 2

Hammelfleisch

per Pfd. 36 Pfg. Schachtel
No. 21.

Hammelfleisch per Pfund 40 Pfg., von der
45 Pf. fortwährend zu haben bei

15209

J. Keller, Westrichstraße 35, Ecke der Walramstr.

Von jetzt ab ist fortwährend Roastbeef
und Lenden im Ausschnitt zu haben bei

15493

K. Frenz,

Ecke der Häfner- und H. Webergasse

Vorzügliches

Erlanger Bier

aus der Brauerei von Franz Erich

A. Schirg,

Königlicher Hof-Bierbrauer.

empfehlen

15121

Die beliebten Milch-Schinken

sind wieder frisch eingetroffen bei

16076

C. Zollmann, Adelsheidstraße 15a.

Alle Sorten Vogelfutter

für in- und ausländische Vögel, 1. Thüringer Sommerfaat, der
heilfaster als hiesige für reine Pariser Kanarienvögel, empfiehlt
bekannter Güte die Samenhandlung von A. Mollath, Maurer-
platz 7.

Wegen plötzlicher Abreise sind ein Paar elegante 5- und 6jährige
mittelgroße, stark und fehlerfreie Eisenstämme billig zu ver-
kaufen. Dieselben sind sehr gut eingefahren und würde sich
eine namentlich zu einem sehr eleganten Reitpferde eignen. Nä-
heres in der Expedition dieses Blattes.

Ein gut erhaltenes, vollständig eingerichtetes Kinderbettchen
und Wagen preiswürdig zu verkaufen Herzstraße 34, 1 St. b. 1472

Die Villa Emserstrasse 15 steht für den billigen
aber festen Preis von 10,500 Thaler zu verkaufen. Anzahlung
gering. Näheres Elisabethenstrasse 23. 1587

Ein noch guter, schwarzer Herrenanzug zu verkaufen. Nä-
heres in der Exped. d. Bl. 1441

Ein wenig gebrauchter Petroleumherd mit 6 Flammen
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 16076

Es werden Theilnehmerinnen an einem franz. und engl.
Cursus gesucht. Näh. Expedition. 15599

Mitleser zum „Frankfurter Journal“ gesucht Abrech-
nung 2a im 2. Stod. 16014

Ein noch wenig gebrauchter großer Kinderwagen ist zu ver-
kaufen Hirschgraben 6. 15587

Eine Bettstelle mit Strohsack, Kissen und Bettdecke zu ver-
kaufen Helenenstrasse 2, Parterre. 16060

Neues Mainzer Sauerkraut,
neue Salz- und Essiggurken
Fr. Eisenmenger,
Ede der Albrecht- und Moritzstraße 3b.

Neues Sauerkraut
Pfund 20 Pf. bei H. Schmidt, Bleichstraße 29. 16058

Flaschen-Biere.

Alle Sorten in- & ausl. Biere in Flaschen und Gebinden
vorzüglicher Qualität. Bestellungen werden angenommen bei
Bender, Kranplatz 1, in unserem Comptoir, Bahnhof-
straße 6, sowie auch durch die Post. Jede Bestellung frei ins
Haus geliefert.

J. & G. Adrian,

Bier-Export-Geschäft, Bahnhofstraße 6.

Pale Ale & Porter

A. Schirg,

Königlicher Hof-Bieferant.

Photographie-Rahmen

großer Auswahl, Gold-, Polstur-, Barock- und Antique-Beissen,
sowie das Einrahmen von Bildern etc. empfiehlt billigt
C. Schellenberg,

Goldgasse 4, Ede der Grabenstraße.

Bedeutend herabgesetzt

eine Partie Unterkleider von

Gesundheits-Krepp

verschiedenen Geweben bei

W. Henzeroth, große Burgstraße 18.

Für Selbst-Masirende.

Rasirmesser werden gut abgezogen und gleich besorgt Kirch-
gasse 13 bei **H. Litzius.** 4574

Die Möbel-Fabrik

von **C. & M. Strauss, Wiesbaden,**
Michelsberg 26,

hält fortwährend großes Lager in Möbeln, completen
Betten, Spiegeln etc. und übernimmt Bestellungen für einzelne
wie ganze Einrichtungen unter Garantie bei prompter und
teueller Bedienung. 15107

Tauben- & Hühnerfutter:

harter Erbsen, Wicken (ohne Hafer), Gerste, Hafer, Weizen, ge-
schälte Hirsen etc. empfiehlt die Samenhandlung von
A. Mollath, Mauritiusplatz 7. 16087

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Betten und Kleider

oder sonstige Sicherheit. Bei Beträgen über 100 Mt. be-
deutend ermäßigte Zinsen. Frau **Kaiser, Kirchhofgasse 5.** 11563

Täglich frische Milch

per Maas 34 Pf. zu haben Ellenbogengasse 7. 15526

Zwei **Rasten** mit Glasdeckel, für jedes Geschäft passend, sind
zu verkaufen. Näheres Expedition. 14420

Getragene Ofen und Schuwerk werden angekauft bei
Frau **Kaiser, Kirchhofgasse 5.** 15578

**Orhott-Fässer, 1 Schweinetrog, 1 Wasserpumpe mit Bei-
trag und 2 große Sandsteine** zu verkaufen Adlerstraße 40. 16022

Die **Privat-Entbindungs-Anstalt** von
Frau **Jung, Hebamme,** befindet sich Kirch-
gasse 12. 11742

Bürstenwaaren

in allen Sorten und guter Qualität sind stets zu haben bei
F. C. Müller, Bürstenfabrikant, Goldgasse 2, neben dem
„Deutschen Hof“, früher Ede der Lang- & Kirchgasse.
Nicht vorräthige Waaren werden sofort auf's Beste angefertigt.
Der Obige. 13750

Laubsägeholz.

Ahorn-, Mahagoni- und ameril. Rußbaum-Laubsägeholz ist in
schöner Qualität wieder zu haben **Girischgraben 14.** 15357

Kupferne Waschkessel

in jeder Größe empfiehlt
14188 Kupferschmied **P. J. Fliegen, Mehrgasse 37.**

Ofen- und Feuergeräthschaften

in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei
15239 **Gustav Panthel, Friedrichstraße 35.** 18265

Tischbestecke,

Messer, Gabeln und Löffel

in großer Auswahl bei **M. Rossi, Mehrgasse 2.**
Lampen-Cylinder in allen Größen à 10 Pf. empfiehlt
15080 **W. Hoffmann, Goldgasse 20.**

Fußmatten, Straßen- und Spülbesen

von Pisajaba, ordinäre Bürstenwaaren empfiehlt billigt
15306 **L. Plagge, Goldgasse 1.**

Die Pfandleih-Anstalt

Ede der Neu- und N. Kirchgasse leih unter strengster Discretion
auf alle Werthgegenstände und Wechsel gegen Sicher-
heit bei möglichen Zinsen aus. 293

Ruhrkohlen,

sehr reich, sind noch bis ultimo September c. zu **Mt. 18.**
per Fuhr von 20 Centner franco Haus Wies-
baden (nach Wunsch über die Stadtwaage) direct aus dem Schiffe
zu beziehen.

Ferner empfehle mein Lager bestes, trockenes Buchen-
Scheitholz, in beliebigen Größen geschnitten und gehackt, sowie
prima gewaschene, feinstreie Ruhrkohlen zu den
billigsten Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Biekel,**
Langgasse 10, entgegen.

Diebich, den 23. September 1876. **Jos. Clouth.** 15344

Beste Ruhrkohlen,

siehe frisch, trockenes Scheit- und Anzündholz billigt bei
13485 **W. Kimpel, Adelsbaderstraße 26a.**

Kelterschrauben,

maschinen mit Bohr-
und Fraissvorrichtungen, Decimal- und Tafelwaagen, geruchlose
Wasserstein- und Canalverschüsse in großer Auswahl vorräthig in
der Maschinenwerkstätte von **Carl Schmidt, Emserstraße 29c.**

Eine einspännige Chaise, welche man halb und ganz zumachen
kann, zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 15560

Ueber Land & Meer

und Bild vorzüglich ausgestattet, ist dieses **Weltblatt** zugleich die billigste Quelle bester Unterhaltung und geistiger Anregung. Der **neue**, 19. Jahrgang wird in reicher Abwechslung wieder die neuesten Gaben der beliebtesten deutschen Schriftsteller und alle Fragen der Zeit besprechen, die den Gebildeten interessieren.

Man abonniere auf den neuen Jahrgang bei der **nächsten Buchhandlung** oder dem **nächsten Postamt**.
vierteljährlich **nur 3 Mark**. — Preis des Heftes **nur 50 Pf.** Jede Buchhandlung liefert

auf Verlangen No. 1 als Probe gratis!

Mein Lager in

Damenkleider - Stoffen aller Art

ist für bevorstehende Saison auf's Reichhaltigste mit den erschienenen

Nouveautés

in den anerkannt besten Fabrikaten ausgestattet und halte ich dieselben zu angemessenen billigen Preisen angelegentlichst empfohlen.

Christian Begeré,

8 Webergasse 8, im Badhaus zum „Stern“

Webergasse 18. Damen-Mäntel-Fabrik, Webergasse 18.

Mein Lager ist für die kommende **Herbst- & Winter-Saison** mit allen **Neuheiten** von dem billigsten bis feinsten Genre sortirt.

Ebenso **Regen-Mäntel** in grösster Auswahl und billigen Preisen.

Cäcilie van Thenen.

14977

Ich habe mich als Specialarzt für Geburtshülfe und Frauenkrankheiten hier niedergelassen.

Wohnung: Friedrichstraße 28, 1 Treppe.

Sprechstunde: 9—11 Uhr Morgens.

Wiesbaden, im August 1876.

12845

Dr. Albert Hempel.

Klavierstimmer C. Langer wohnt
Grabenstraße 20. 13559

Erste Qualität Rindfleisch

per Pfund 44 Pfg. fortwährend zu haben bei

12814

Marx, Metzger, Metzgergasse 29.

Eine **Büchersammlung** billig zu verk. Näh. Exped. 14420

Lehrcursus im Schnell-Schönschreiben

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich hier in diesen Tagen wieder eintreffen werde, um einen **Lehrcursus** im **Schnell-Schönschreiben** zu erteilen. Nach meiner neuen Methode, die alles in diesem Fache bisher Gelehrte weit übertrifft, kann Jeder in einem **Cursus** von **Sectionen** eine schöne und moderne deutsch-englische Curaturschrift erlernen.

Unterrichtsprospecte sind bis zu meiner Ankunft in der Expedition b. Bl. gratis zu haben.

15058

Hermann Kaplan, Calligraph

Ein zuverlässiger Schreiner empfiehlt sich bei bevorstehendem Wohnungswechsel im Poliren und Repariren von Möbel, Verputzen derselben, Auspännen der Fußböden, sowie Uebernahme von Auszügen bei schneller und billiger Bedienung. Näh. Exp. 154

Hermann Levy,

41 Langgasse 41,

im „Schwarzen Bären“,

beehrt sich hierdurch die Eröffnung seines

Herren-Confectionsgeschäfts

anzuzeigen und erlaubt sich die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf seine vielen Neuheiten im Gebiete der

feinen Herren-Garderoben

zu lenken.

Ganz besonders empfehlenswerth durch äusserst elegante Façons und geschmackvolle Ausarbeitung sind nachfolgende Gegenstände:

Herbst-Anzüge in circa 50 Dessins zu 45 Mk.

Englische Cheviot-Anzüge, äusserst practisch, zu 50 Mk.

Reise-Anzüge (Sac-Façon) zu 50 Mk.

Kammgarn-Anzüge (franz. und engl. Fabrikat) zu 54 Mk.

Englische Reisepaletots zu 50 Mk.

Winter-Paletots in Ratiné, Floconné und Moutonné bis zu 60 Mk.

Elegante Schlafröcke bis zu 50 Mk.

Das Atelier zur Anfertigung nach Maass

ist mit einem grossartigen Sortiment der neuesten

Herbst- und Winterstoffe

ausgestattet.

Bestellungen nach Maass werden **elegant und rasch zu billigen, festen Preisen** effectuirt.

Hochachtungsvoll

Hermann Levy,

41 Langgasse 41, im „Schwarzen Bären“.

Ruhrkohlen 1^a Qualität,

sowie buches und kiefernes **Scheitholz**, kleingemacht, liefert
billigst **J. Grünwald**, Kohlenhändler,
Nerostraße 14 und 27.

Ruhrer Ofenkohlen,

nur beste Qualität und sehr **stückerich**, sind wieder vom **Schiff**
zu beziehen von

G. Jaeth, Bahnhofstraße 8.

Der Ausladeplatz ist an der Schenke in Dieblich. 14974

Haarzöpfe werden billigst angefertigt von **Heinrich**
Schug, Adlerstraße 13. 15097

Mehrere kleine **Landhäuser**, solid, zweckmäßig und elegant
gebaut, sofort beziehbar, in angelegten und bepflanzten Gärten, zum
Preise von Thlr. 18,000 bezw. Thlr. 16,000 mit $\frac{1}{2}$ s Anzahlung
sogleich zu verkaufen ebenf. zu angemessenem Preise zu vermieten.
Auf Wunsch kann weiteres Terrain und Stallung zu angemessenem
Preise beschafft werden. Einflüchigen Restenanten ertheilt näherer
Auskunft **Ernst Malm**, Geisbergstraße 13. 5551

Zur Beachtung. Alte und neue **Wolle** wird zum
gasse 13. Auch werden daseibst **Decken** und **Röde** **gefleppt**. 12237

Ein elegantes **Landhaus** am Curiaal, sowie ein kleines
Haus mit Garten in der Moritzstraße sind zu verkaufen. Näh.
bei Herrn **W. Becker**, Cigarren-Handlung, Langgasse 33. 14128

Ein neues **Federlarrnen** zu verk. Hochstraße 28. 7118

Das **Landhaus** **Frankfurterstraße 9** ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft
ertheilt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz**, Adelsplatzstraße 13a. 12238

Ankauf aller Sorten **Fischen** **Faulbrunnstraße 5**. 12236

Erdbepflanzungen, schönste große Sorte, zu verkaufen **Rhein-**
straße 45, Parterre. 15451

Emserstraße 28 bei **Ph. Barth** sind verschiedene **Apfel-**
wein-Fässer zu verkaufen. 15347

Backstein jeder Größe kleine **Burgstraße 1**. 15213

Zwei englische Kopfhunde zu verkaufen **Schwalbacher-**
straße 33 im Laden. 15310

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut
und billig besorgt H. **Schwalbacherstraße 4**, Parterre links. 14298

Weinflaschen à 9 Pfg. zu haben H. **Burgstraße 1**. 14855

Alle Sorten **Apfel**, worunter Borsdorfer und Reinetten, sind
kumpf- und malterweise preiswürdig zu verkaufen. Näh. kleine
Schwalbacherstraße 4, Hinterhaus. 15510

Gute Korbirnen und **Apfel** zu haben **Webergasse 44**
im Hofe rechts. 14820

Die herrschaftliche **Villa** **Alexandrastraße 2** ist zu ver-
kaufen. Näh. daseibst im oberen Hause. 7329

Eine noch fast **neue Einrichtung**, sehr wenig gebraucht,
ist Abreise halber billig, ganz oder getheilt, abzugeben. Näh. Exp. 15108

Eleganter Einspänner, complet, zu verk. Näh. exp. 11988

Einige weingrüne **Fuder** und **Halbfäßfässer** sind zu ver-
kaufen **Schwalbacherstraße 30**. 13781

Krankwagen stets vorrätig zu verkaufen und zu ver-
mieten **Rirchgasse 15a**. 10639

Ein **Stamm Gähner** und ein sehr waschamer **Hofhund**
nebst Hütte zu verkaufen **Emserstraße 29**. 13391

$\frac{1}{4}$ **Parterreloge** abzugeben. Näh. bei **E. & F. Spohr**,
Rirchgasse 32. 15517

$\frac{1}{2}$ eines **Sperrfisches** ist abzugeben. Näheres **Emserstraße 13**,
Parterre. 14875

Ein noch neuer **Stoßkarrn** zu verkaufen **Römerberg 1**. 14911

Harzer Kanarienvögel, gute Schläger, reine Harzer, zu
verkaufen **Helenenstraße 12** im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 9869

Englische Bart- & Kopf- haar - Erzeugungstinctur

erzeugt schnell und sicher den spärlichsten **Bart** und **Kopfhaar-**
wuchs und verhindert das Ausfallen der Haare, à Flasche
1 Mark nur bei **Moritz Mollier**, Bahnhofstraße 12. 231

Ein **Oleander**, ein mittelgroßer **Schrank** mit 30 Schub-
laden, Schreibpult für ein Bureau, Bettstelle mit geflepptem Stroß-
sack, Fäßergerüst, Fliegenschrank, Küchenschrank und verschiedenes
Küchengerätze billig zu verkaufen **Beichstraße 16**, 1 Stiege hoch. 14976

Ein noch neues, dreistöckiges **Haus** in freier Lage mit Garten
ist für 14,000 Thaler zu verkaufen. Näh. Expedition. 11657

Schwalbacherstraße 19 wird alte und neue **Wolle** per Pfund
zu 30 Pfennig **geschlumpft**; daseibst werden **Decken** und **Röde**
abgemäst. 14315

Ein **Federkarrn** für Schreier u. dergl. zu verkaufen **Rirch-**
gasse 15a. 14899

Ein elegant eingerichtetes **Landhaus** ist zu verkaufen ebenf.
auch zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 6768

Bettstellen, **Sprungrahmen**, **Seegrasmus-**
tragen, Polster und Kanape's preis-
würdig zu verkaufen **Moritzstraße 20**, 6th., **Barl**. 590

Zu einem **Curfus** in der **Geschichte** und **Literatur**
Deutschlands und deutschem Aufsatz werden für den Winter
Theilnehmerinnen gesucht. Näheres in der Expedition. 15598

Eine gebildete **Französin** wünscht mit einer deutschen oder eng-
lischen **Dame Conversationsstunden** auszutauschen. Adressen
unter R. S. werden bei der Expedition d. Bl. erbeten. 15459

Verloren: ein **Trauring**. Abzugeben **Friedrichstraße 27**
im Laden. 16078

Eine geschickte **Mäherin** hat noch 2 Tage zu befehen, pro Tag
1 M. Näh. **Taunusstraße 7** im Wollladen. 15472

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer
dem Hause. Näh. **Welltrichstraße 8**. 15580

Eine perfekte **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. **Röderstr. 35**. 16019

Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. **Orientalstr. 15**, 6th. 16032

Es werden auf gleich geschickte **Kleidermacherinnen** gesucht bei
Madame Bernard,
16080 **Martinsstraße 24**.

Ein braves, harkes Mädchen mit guten Zeugnissen wird für
Haus- und Zimmerarbeit zum 1. October gesucht von H. **Häfler**,
Langgasse 53. 15191

Ein einfaches, braves Mädchen gesucht. Näheres **Webergasse 37**,
1 Stiege hoch. 15534

Hellmündstraße 27b wird ein Mädchen gesucht. 15480

Gesucht ein braves, gefesttes Mädchen, welches gut bürgerlich
kochen kann. Lohn 17 Mark monatlich. Eintritt im Laufe des
Monats October. Näheres Expedition. 15527

Ein anständiges, reinliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen
in einem Herrschaftshaus oder auch als Mädchen allein. Näheres
in der Expedition d. Bl. 15518

Drei tüchtige **Zimmermädchen** suchen zum 1. October hier oder
außwärts Stellen. Adressen unter C. C. 66 bitten man bei der
Expedition d. Bl. abzugeben. 16010

Eine gefestte Frau aus sehr guter Familie sucht Stellung als
Haushalterin oder zur Beaufsichtigung von Kindern; auch würde
dieselbe eine Stellung als feinere Köchin annehmen. Näheres
Humboldtstraße 10. 16018

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Emserstraße 21a**, Parterre. 16085

Ein junger Mann sucht auf 1. October Stelle als Diener; auch
übernimmt derselbe einen kranken Herrn oder Dame auszuführen.
Näheres Expedition. 15074

Malergehülfsen nach Ems gesucht. Näh. **Abrechtstr. 9**. 15500

Tüchtige Maurer und Tagelöhner

werden gesucht. Näheres am Salzbadkanal. 15494
 Ein **Diener**, gewandt und zuverlässig, mit den besten Zeug-
 nissen und Empfehlungen sucht Stelle. Näh. Exped. 16017
 Ein Schlosserlehrling wird gesucht durch W. Hoffmann, Her-
 mannstraße 5. 14414
 Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei
 W. Kolb, Tapezierer, Ellenbogengasse 8. 15304

4500 Mark gute Nachhypothek zu übertragen gesucht. Näheres
 in der Expedition d. Bl. 15376
 Auf erste Hypotheken sind **Kapitalien** in jeder Höhe auszu-
 leihen. Franco-Offerten unter Chiffre H. 10 besördert die
 Expedition d. Bl. 15338

40,000 Mark, ganz oder geteilt, werden auf erste oder gute
 zweite Hypothek ausgeliehen, auch werden Restaufschillinge an-
 genommen. Näheres Expedition. 16081

50-60,000 Mark werden gegen erste Sicherheit auf ein
 Geschäftshaus in bester Lage von einem pünktlichen Zinszahler
 unter mäßigen Bedingungen zu leihen gesucht. Gef. Anerbieten
 bittet man unter F. 24 bei der Exp. d. Bl. abzugeben. 16049

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf ein neues Haus in bester
 Lage **17-18,000 Mark** auf Nachhypothek zu leihen. Näh.
 in der Expedition d. Bl. 13379

3000 bis 9000 Mark zu 5% Zinsen bei pünktlicher Zins-
 zahlung zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 13041

Für einen Schüler einer hiesigen Lehranstalt wird bei einer an-
 ständigen Familie Kost und Logis gesucht. Gef. Franco-Offerten
 mit billiger Preisangabe unter W. M. No. 60 werden bei der
 Expedition d. Bl. erbeten. 15594

Adlerstraße 6 ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer mit Kost
 an einen oder zwei Herren zu vermieten. 15446

Adolphsallee 7

ist in der Bel-Etage eine Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer und
 alle Bequemlichkeiten enthaltend, auf 1. October zu vermieten.
 Einzufragen Vormittags von 10 bis 11 Uhr. 12486

Adolphstraße 5, Erd., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 15502

Bleichstraße 13 im 1. Stock ist ein fein möbliertes Zimmer,
 welches seither von einem Einjährigen bewohnt war, zu verm. 15589

Grosse Burgstraße 13, 3 Treppen hoch, ist eine
 Wohnung von 5 Zim-
 mern mit Zubehör, sowie 2 heizbare Mansarden zu vermieten.
 Näheres daselbst Parterre. 15084

Kleine Burgstraße 1 sind zwei Zimmer zu vermieten. Näh.
 im Blumenladen. 15573

Ellenbogengasse 15, 2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer an
 einen Herrn billig zu vermieten. 15078

Faulbrunnenstraße 8 ist ein freundliches, möbliertes Parterre-
 zimmer auf gleich zu vermieten. 14258

Faulbrunnenstraße 5, 2. St. l., ist ein möbliertes Zimmer
 mit Kost zu vermieten. 14799

Frankenstraße 2, zwei Stiegen hoch, in der Nähe der Caserne,
 ist ein schönes Zimmer möbliert zu vermieten. 15581

Friedrichstraße 12, Hinterhaus, 1. St. h., ist ein kleines,
 möbliertes Zimmer, auf Verlangen mit Kost, an einen Herrn zu
 vermieten. 13798

Geisbergstraße 5 (in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens) ist
 auf 1. October ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten.
 Separater Eingang. 2000

Geisbergstraße 18a ist ein schön möbliertes Zimmer zu ver-
 mieten. 15565

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbliertes Zimmer zu verm. 14482

Helenenstraße 10 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 15483

Helenenstraße 15 sind schöne, möblierte Zimmer zu verm. 14826

Villa Kapellenstrasse 23a

ist mit komfortabler Einrichtung, großen, gesunden Räumen und
 schattigem Wein- und Obstgarten möbliert zu vermieten oder
 zu verlaufen. Näheres im Badhaus „zum Engel“. 15450

Hermannstraße 7 sind 2 Zimmer mit Küche im Vorderhaus
 zu vermieten. 15460

Karlstraße 4, Bel-Etage, sind 1 auch 2 möblierte Zimmer zu
 vermieten. 15554

Kirchgasse 6a ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit allem
 Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15561

Leberberg 5 ist die möblierte Parterre-, sowie die Bel-
 Etage-Wohnung zu vermieten. 15243

Louisenstraße 32, Bel-Etage, sind auf 1. October 2 freundlich
 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Besonders
 passend für Gymnasiasten und Einjährig-Freiwillige. Näheres
 im Spenglerladen daselbst. 14416

Marktplatz 7 im Hinterhaus ist ein großes, unmöbliertes Zim-
 mer auf gleich zu vermieten. 18063

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist 1 auch 2 elegant möblierte
 Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu verm. en. 8891

Oranienstraße 22 im Seitenbau, eine Stiege hoch, ist ein für
 einen Einjährig-Freiwilligen geeignetes, möbliertes Zimmer zu verm.

Oranienstraße 23 sind noch einige Hinterhaus-
 Wohnungen an stille Leute zu vermieten. 14258

Oranienstraße 25, Hinterhaus, sind zwei Dachlogis auf gleich
 oder 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 11825

Oranienstraße 27, Vorderhaus, sind noch einige abgeschlossene
 Wohnungen von 3 und 4 Zimmern zu vermieten. Näheres
 Oranienstraße 25, Parterre. 11826

Rheinstraße 19, Südseite, ist auf 1. October eine möblierte
 Wohnung mit Küche zu vermieten; die Zimmer werden auch
 einzeln abgegeben. 13598

Rheinstrasse 33

ist die möblierte Bel-Etage von 3-6 Zimmern mit Küche oder
 Pension vom 15. October ab zu vermieten. 14137

Schwalbacherstraße 14, Part., möbl. Zimmer zu verm. 15372

Schwalbacherstraße 19 im Vorderhaus sind schöne, möblierte
 Zimmer, für Einjährige sehr passend, zu vermieten. 15551

Schwalbacherstraße 43

ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf
 1. October zu vermieten. 16091

Al. Schwalbacherstraße 2 ist 1 möbl. Stübchen zu verm. 15477

Tannusstraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7682

Untere Webergasse 13 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 158

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Moritz-
 straße 20, 1. Stiege hoch. 14126

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 9, Hinterh. 14582

Ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer ist an zwei Herren mit
 Pension à 16 Thlr. zu vermieten. Näh. Exped. 15250

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Adlerstraße 4, 2. St. 15479

Ein großes Zimmer, Küche und Keller, am liebsten an eine einzelne
 Person zu vermieten. Näh. Adlerstraße 4 im 2. Stock. 15478

Ein gut möbl. Zimmer, Part., ist Röderstraße 4 zu verm. 15448

Ein kleines, einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Hämmergasse 13,
 3 Stiegen hoch. 15533

Ein gut möbliertes Zimmer per Monat 4 1/2 Thaler zu vermieten
 kleine Schwalbacherstraße 5. 16046

Ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Hellmundstr. 27b. 16001

Ein schönes, möbliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu ver-
 mieten. Näheres Steingasse 13, eine Stiege hoch. 16054

In meinem Gartenhaus, obere Dohheimerstraße, ist eine kleine
 Parterre-Wohnung, Stube, Kammer und Küche, zu vermieten.
 Kraft, Gärtner. 14617

In einem feinen Hause, schönste Straße, ist die oberste Etage
 elegant möbliert im Ganzen, sowie einzelne Zimmer
 mit Pension monat- oder jahresweise zu vermieten.
 Näheres Expedition. 15130

Möblirt zu vermietten zwei Zimmer zusammen im Garten an eine Person Mainzerstr. 2. N. im Schweizerhaus. 14188
Die Vel-Etage des Landhauses Mainzerstraße 5 ist vom 1. October ab zu vermietten. Näh. Adelhaidstraße 17. 14422

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu verm. Dohheimerstr. 32. 16105
In Bierstadt bei Sattler Stiehl ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller &c. sofort zu vermietten. 16016

Family boarding house

Parkstrasse 1 and Gartenstrasse 4b. 9157
Schüler hiesiger Lehranstalten und anständige Leute finden in einer gebildeten Familie zu mäßigen Preisen Kost und Logis. Näheres Frankenstraße 5. 15066
 Ein Arbeiter findet Kost und Logis Webergasse 42, Pth. 3. St. 16034

Gelegentliche Briefe eines Hypochonders.

XXI.

Wohlhbl. Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“!

Ihrem Auftrage gemäß und einer speciellen Einladung zufolge habe ich der 8. Generalversammlung des allgemeinen deutschen Frauenvereins in Frankfurt a. M. beigewohnt und komme soeben von dort zurück. Eine kleine, hoffentlich vorübergehende Taubheit und nervöse Erregtheit in Folge des mir gewordenen Empfanges abgerechnet, befinde ich mich so wohl, wie man es unter den gegebenen Umständen erwarten kann. Ueber dem Eingang des SitzungsSaales prangte, sinnig aus Vergiftungsmitteln zusammengesetzt, mein Monogramm und darunter in Rosen: „Willkommen Anton, getreuer Knappe unserer Rechte!“ Mein Ruf als eifriger Verehrer des schönen Geschlechts war mir offenbar bis an die äußerste Grenze Norddeutschlands vorangeeilt. Muß ich betheuern, daß mich diese zarte Aufmerksamkeit rührte? Wahrlich nicht! Wahrhaft überwältigt aber war ich, als eintretend ich durch Hunderte von schönen Augen, die ein Ehrenspalier gebildet hatten, Spiegruthen laufen mußte, bis ich zu Frau Minna Abendstern gelangte, vor der ich ritterlich das Knie beugte. Unter maßlosem Jubel berührte sie mit ihren reinen Lippen weihvoll meine hohe Stirn — sie wird, leider Gottes! täglich höher — und stellte mich mit begeisterten Worten der Versammlung vor. Es war der schönste Moment meines bewegten Lebens: Ach, wenn mich meine erste Frau selig so hätte sehen können! — Sich unter so viel Franzenszimmern zu ermannen, war keine Kleinigkeit, trotzdem aber sammelte ich in verhältnismäßig kurzer Zeit, was mir an Organ zu Gebot stand, und hielt folgende Ansprache: Hochgeehrtes, ewigweibliches Conglomerat! Sie haben mich hinzugezogen zu der Glückseligkeit des Weileins in Ihrer Mitte, damit ich Zeugniß ablege von Ihren rühmlichen Bestrebungen in der glorreichsten Sache des Jahrhunderts. Ich schwöre es Ihnen, meine Damen — (hier unterbrach mich eine überspannte alte Jungfer mit dem Ausrufe: „Trauet, Schwestern, Männer schwören nie!“ wurde jedoch unter allgemeinem Tumult von der Vorsitzenden zur Ordnung gerufen) ich schwöre Ihnen, daß Ihr Vertrauen in diesem Falle nicht auf den Holzweg gerathen, sondern — (die Vorsitzende gibt mir etwas piquirt zu überlegen, ob der Ausdruck auch strikte parlamentarisch sei, wird jedoch von empörten Rufen: „Weiter reden lassen“ eingeschüchtert) sondern, daß ich auch in Zukunft die stolze Devise „Das Leben für die Rechte und Pflichten der Frauen“ auf die Tricolore meiner Gesinnung schreiben werde. (Eine lebhafteste Debatte entspinnt sich über die Zulassung der Worte „und Pflichten“. Schließlich mußte per Hammelsprung abgestimmt werden, was sich ungemein komisch ausnahm. Es war rein zum Wälzen, und wenn ich nicht so ernst gestimmt gewesen wäre, hätte ich laut auslachen müssen. Die Majorität entschied, daß „Pflichten“ von meiner Fahne zu streichen sei.) Glauben Sie mir, meine Damen, wie die Lawine, die stolz den schneeigen Hermelin um die nackten Schultern (Rufe „Pfui!“) wickelnd, vom fahlen Scheitel des erzitternden Alpengreises (Ruf „Alter ehren!“) niederdonnert und Alles auf ihrem Pfade zermalmend (Ruf „Meine Nerven!“) zur Königin der Ebene sich macht, so wird auch dereinst das Weib (Rufe „Die Frau!“) die Frau, gekrönt mit dem Schnürleib (Rufe „D!“) dem Panzer ihrer

Rechte (Bravo!), die ihr gebührende dominirende Stellung (Bravissimo!) auf der schiefen Hochebene der einstigen Civilisation einnehmen. (Ranghaltendes Bravo und Cri-Cri-Luch.) — Nach mir kam nun noch eine Eulenspiegelsche Rede von begeisterten Neben, von denen ich nur einige hervorheben will: Frau Minna Abendstern wählte als Thema „Die Philosophie des Pantofoles“, Frä. Altilde Schachtel „Ueber die Kunzeln“, Frä. Calmus „Wer ist Herr im Hause, oder sind wir zu einer politischen Thätigkeit befähigt?“, Frä. Wermuth „Ungeschminkte Wahrheit“, Frä. Kunigunde Hüsten „Ueber die Verschwiegenheit“, Frä. Albertine Staß, Doctorin der Medicin „Ueber den Einfluß der Widelschnur auf die Membranen des Gehirns“, Frau Hermine Spignas „Ueber die Intervention der Mägde in Privatangelegenheiten“ &c. &c. Leider wurden einzelne dieser interessanten Vorträge durch unnütze Unterbrechungen beeinträchtigt und eine Frau Tristig durfte überhaupt nicht weiter reden, weil sie in einer Anwendung von Heimweh die Ansicht aussprach, sie wäre am Ende doch besser zu Hause bei ihren fünf Kindern geblieben und hätte Emil nicht allein mit der Köchin gelassen. — Abends war Festbankett im Palmgarten und da konnte man so recht sehen, daß sich die zarten, ätherischen Wesen eigentlich nur von Blumenduft und Vogelgesang nähren. Während des Schnabulirens wurde Piano gespielt und einzelne Schönen ließen sich überreden, zu singen. Die Palme schwankte zwischen Frä. Eichorie Thymian's seelenvoller Arie:

O Mensch, sag an, du Ungeheuer,
 Was schindest du den armen Fall

und der begeisterten Hymne der Madame Arabella Doppelsinn:

Ah mit dem Joch, erhebet stolz den Nacken,
 Seht dort, schon dümmert unsrer Freiheit Tag!
 Bergoldet uns'ren Leiden Bergesjaden,
 Schmilzt wie Vanille-Gefrorenes uns're Schmach!

Die Toaste waren einzig und Perlen der Weisheit fielen von den weinbegleiteten Rosenlippen. Mit acht weiblichem Zartgefühl wurde der Toast auf den Kaiser während der zeitweiligen Abwesenheit des Reporters der Frankfurter Zeitung ausgebracht. So nahm das Fest seinen bald heiteren, bald wehmüthigen Verlauf und wurde nur durch einen einzigen kleinen Unfall getrübt. Fräulein Caroline Rassel nämlich, die Vormittags noch in voller Gesundheit über „Erborgte Reize“ gesprochen, verschluckte die obere Hälfte ihres Gebisses mit einem Mund voll Pudding und mußte hors de combat vom Plaze getragen werden. — Vom Auslande ist sonst, außer der serbischen Königsproclamation, nichts von Bedeutung zu verzeichnen. Und auch diese gewinnt nur dadurch Interesse, daß sie gewissermaßen den präliminären Schritt zur Proclamation des serbischen Kaiserreichs bildet, welche unabweislich erfolgen wird, wenn die Türken nach Ablauf der Waffenruhe die Tollkühnheit haben sollten, auch Belgrad einzunehmen und die ganze serbische Armee in die schöne blaue Donau zu treiben. — Der Rheidive ist uns in wahrhaft beschämender Weise zurückgekommen: Unser Stadtbaumeister hat einen ehrenvollen Ruf nach Egypten erhalten, um bei der projectirten Umwandlung der Wüste Sahara in einen See die Oberleitung zu übernehmen. Jemand, der Wiesbaden nicht wohl will, hatte Sr. Hoheit eine Photographie der künstlichen Ueberschwemmung des Kranzplatzes überhandt, worauf der Ruf sofort erfolgte. — Ueber unsern Hochwürdigsten Schulinspector schweige ich wie das Grab, bis wir uns näher kennen gelernt haben. Einstweilen erlaube ich mir nur, ihn aufrichtig zu bedauern. Der Himmel gebe, daß er nie Ursache habe, sich nach seinem stillen Heim, wo die Pommeranzen blühen und die Gänse noch mit geräucherten Brüsten einhertwandeln, zurückzusehen! Nicht, als ob es uns hier an der nöthigen Duldsamkeit gebräche, bewahre! eben darin sind wir groß: unser protestantischer Feuerwächter überläßt es sogar dem Quininsthürmer in Mainz, zu stürmen, wenn es hier brennt, und unsere Orthodoxen können sich jetzt wann und wo sie wollen, mit und ohne Orgelbegleitung begraben lassen. — Mein Colleague Ferdinand hat in seinem letzten Ergüsse meinen letzten Brief kritisiert, und könnte ich nun ein Recht beanspruchen, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. — Ich sammle jedoch glühende Kohlen auf sein ehrwürdiges Haupt und gestehe, daß seine letzte Plauderei ganz vorzüglich war, besonders das hochkomische Zwiegespräch zwischen Miether und Hauswirth. Ich würde ihm jedoch rathe, seinen Aufsätzen in Zukunft beizufügen: „Vor Nachdruck wird gewarnt“, — aber die Welt denkt auch stets das Schlimmste, wie selber schon so oft erfahren.

Ihr ergebenster Anton Sauerampfer.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: S. Greif in Wiesbaden.